

# HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



## Bundessieger

Drei von Deutschlands besten Nachwuchs-  
Handwerkern kommen aus dem Land Bremen.

### Spitzen-Lehre

Katrin Detring-Pomplum als  
Deutschlands beste Ausbilderin geehrt.

### Handwerk fragt nach

Redeuell der Spitzenkandidaten  
zur Bürgerschaftswahl.

# INHALT



10

## AUS- / WEITERBILDUNG

Handwerk gGmbH: Bürgermeister zu Gast	7
Luxus-Sportler für die Meister-Ausbildung	7
Beste Ausbilderin im Handwerk	8
Drei Bundessieger aus dem Land Bremen	10
Angebote für Schweißer	14
Förderkreis: Seminare für Maler-Azubis	14
Karl-Nix-Preise für Nachwuchskräfte	15
Campus für Aus- und Weiterbildung	15
Eine Ausbildung ist wie eine Beziehung	16
Berufserfahrung auf Malta gesammelt	17
Berufsfachkonferenz Maler	17

## TITELTHEMA

# Vollversammlung

Das Parlament des Handwerks tagt in der Bremer Bürgerschaft.

4

## HANDWERK AKTIV

Handwerk plant gemeinsame Aktionen	19
„Work in Progress“ in der KH Bremen	19
Frauen werden in Holzwerkstatt aktiv	20
Hwk begrüßt Sylvia Schmidt	20
Kfz-Service mit breitem Angebot	21
Innungsversammlung Kfz	22
Mitgliederversammlung der Infotechniker	23
Unternehmerfrauen trainieren	23
Redeuell im Gewerbehaus	24
Fraktionsgespräche der KH Bremen	26

## NEWS / BETRIEBE

Kammer auf dem Campus	27
Austausch zum Thema Bildung	27
Gründerinnenpreis für Handwerkerinnen	28
Baugewerbe sieht dunklere Wolken	29
Neuer Handwerkspräsident: Jörg Dittrich	30
Preiswürdige Denkmalpflege	31
Ausgezeichnet kommuniziert	32
Jubiläum: von Vegesack bis Singapur	32

## PERSONALIEN

Abschied nach 38 Jahren	34
Neues Gesicht im Kompass-Projekt	34
Abschied aus dem Handwerk	34
Maike Bruns geht in den Ruhestand	35
Bremerhaven-Team stellt sich neu auf	35
Jubiläen und Geburtstage	36

## VERANSTALTUNGEN

Februar 2023	33
--------------	----

## SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	36
Betriebsbörse	38
Impressum	39

„Bei allen schlechten Nachrichten, die zurzeit auf uns einprasseln – wir sollten optimistisch bleiben.“

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

hinter uns liegt ein ereignisreiches und denkwürdiges Jahr. Hoffen wir, dass sich 2023 die Dinge wieder ins Positive wenden – und vor allem, dass der Krieg in der Ukraine ein Ende findet.

Bei allen schlechten Nachrichten, die zurzeit auf uns einprasseln – wir sollten optimistisch bleiben. Denn was wäre die Alternative zum Optimismus? Außerdem gibt es ja auch Positives zu berichten. Beim Blick in diese Ausgabe der HiBB werden Sie zahlreiche Beispiele finden, die Mut machen. Im Dezember habe ich mich zum Beispiel sehr darüber gefreut, dass die Auszeichnung für Deutschlands besten Ausbildungsbetrieb im Handwerk nach Bremen gegangen ist. Katrin Detring-Pomplun, Geschäftsführerin der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH, hat beim Deutschen Handwerkstag in Augsburg den Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk verliehen bekommen.

Und am gleichen Abend zeichnete der Zentralverband des Deutschen Handwerks drei ehemalige Auszubildende aus unserem Bundesland als die besten Nachwuchskräfte Deutschlands in ihren Gewerken aus. Doch damit nicht genug. Preise für Handwerkerinnen und Handwerker gab es auch von der Karl-Nix-Stiftung, vom Gründerinnen-Netzwerk belladonna, vom Landesamt für Denkmalpflege und der Aufbaugemeinschaft Bremen sowie vom Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks. Diese Beispiele zeigen, zu welch tollen Leistungen Bremer Handwerkerinnen und Handwerker fähig sind. Mit ihrem Können sind sie in der Lage, viele Herausforderungen, die vor uns liegen, zu bewältigen. Wenn wir es dann noch schaffen, wieder mehr junge Menschen für unsere Handwerke zu begeistern – auch hier sind wir zum Beispiel mit den Berufsparcouren an Bremer und Bremerhavener Schulen auf einem guten Weg – besteht wirklich Grund dazu, optimistisch zu sein. Lassen Sie uns die Zukunft gemeinsam anpacken.



*Ihr Thomas Kurzke  
Präsident der Handwerkskammer Bremen*

# Parlament des Handwerks tagt in der Bürgerschaft

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Bremen wird gelegentlich als „Parlament des Handwerks“ bezeichnet. Häufig kommen ihre Mitglieder im Gewerbehause der Kammer am Ansgarikirchhof zusammen. Bei der jüngsten Versammlung konnten sie allerdings Einblicke in das politische Parlament des Zwei-Städte-Staates, die Bremische Bürgerschaft, gewinnen.

■ Vor der eigentlichen Sitzung führte deren Präsident Frank Imhoff durch das denkmalgeschützte Gebäude am Markt. Bei der jüngsten großen Sanierung des 1960er-Jahre-Baus, über dessen Architektur die Meinungen der Bremerinnen und Bremer bis heute auseinandergehen, waren zahlreiche Handwerksbetriebe aus dem kleinsten Bundesland beteiligt.

Beim Rundgang ging der Bürgerschaftspräsident nicht nur auf die Architektur der Bürgerschaft ein, sondern berichtete auch über die alltägliche Arbeit im Parlament sowie über außergewöhnliche und gelegentlich amüsante Geschichten am Rande der Plenarsitzungen. In seiner Begrüßungsrede sprach er unter anderem über das noch immer weit verbreitete unterschiedliche Ansehen von akademischer

und beruflicher Bildung: „Abiturienten werden häufig gefragt, was sie nach dem Schulabschluss studieren wollen, nicht, was sie werden wollen.“

## Fachkräftemangel bedrohlich

Dass nach wie vor zu wenige junge Menschen den Weg ins Handwerk suchen, darüber besteht bei den Handwerksbetrieben in Bremen und Bremerhaven große Einigkeit. Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke bezeichnete den Mangel an Bewerberinnen und Bewerbern für Ausbildungsplätze sowie den darauf resultierenden Fachkräftemangel als bedrohlich.

Um die Herausforderungen zu bewältigen, die zum Beispiel mit dem Klimawandel

und der energetischen Sanierung von Gebäuden auf das Handwerk zukommen, setzt die Kammer vor allem auf die Aus- und Weiterbildung. In diesem Zusammenhang begrüßte Kurzke grundsätzlich den vom Bremer Senat angedachten Aus- und Weiterbildungscampus für Innovation, Transformation und Klimaschutz. Auch im Hinblick auf die Planungen zur weiteren Modernisierung des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH zeigte er sich optimistisch.

Auch Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer stellte die Aus- und Weiterbildung in den Mittelpunkt seines Berichts. 2022 habe die Kammer zusammen mit Handwerksbetrieben wieder zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu be-



Sitzung der Vollversammlung im Festsaal der Bürgerschaft.



Vor der Vollversammlung vereidigte Präses Thomas Kurzke Christian Behr als neuen Sachverständigen für das Dachdecker-Handwerk.



geistern. Dazu gehört neben klassischen Formaten und Messeauftritten seit dem Sommer auch der Auftritt bei „TiKTok“. Das meistgesehene Video der Kammer wurde rund 150.000 Mal angeklickt.

#### Duales Studium soll dieses Jahr starten

In diesem Jahr sollen die erfolgreichen Berufsparcours an Schulen weiter ausgebaut werden. Um künftig mehr leistungsorientierte Jugendliche mit Abitur oder Fachabitur für eine Ausbildung im Handwerk begeistern zu können, habe die Kammer zusammen mit der Hochschule Bremerhaven und den Beruflichen Schulen für Metall- und Elektrotechnik in Vegesack das duale Studium Gebäude-energie-technik entwickelt. Die ersten Studierenden sollen im Sommer dieses Jahres mit einer langen Praxisphase in

ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb starten.

Ebenso wichtig wie die Gewinnung neuer Auszubildender ist die Sicherung des Ausbildungserfolgs für diejenigen, die bereits in der Ausbildung sind. Aus diesem Grund hat die Handwerkskammer im vergangenen Jahr die Ausbildungsbegleitung ausgebaut. Seit April, so Andreas Meyer, hat das von der Senatorin für Wirtschaft geförderte Team der Ausbildungsbegleiterinnen und -begleiter rund 200 Beratungsgespräche mit Auszubildenden und Ausbilderinnen und Ausbildern geführt.

Aus- und Weiterbildung stehen naturgemäß auch beim kammereigenen Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH im Mittelpunkt. Dessen Geschäftsführer

Jens Rigterink berichtete unter anderem von den sehr gut ausgelasteten Meisterkursen. Die gute Qualität der Lehre habe sich in einigen Gewerken auch bundesweit herumgesprochen und sorgte für Anmeldungen selbst aus dem Süden der Republik.

Thomas Sengewald, Vizepräsident für die Arbeitnehmerseite, sprach unter anderem die Herausforderungen an, die sich im Zuge der hohen Inflation sowohl für Arbeitnehmer als auch für Arbeitgeber ergeben. Dass es zum Beispiel bei Tarifverhandlungen unterschiedliche Auffassungen gebe, liege in der Natur der Sache. Einen Unterbietungswettbewerb dürfe es nicht geben. Wichtig sei die sachliche Auseinandersetzung und der lösungsorientierte Umgang mit Meinungsverschiedenheiten.



Bürgerschaftspräsident Frank Imhoff (Mitte) führte die Mitglieder des Handwerksparlamentes durch das Parlament des Bundeslandes Bremen. Fotos: Brandt/Hwk Bremen

## Bürgermeister zu Gast bei der Handwerk gGmbH

„Im Handwerk wird wertvolle Arbeit für die ganze Gesellschaft geleistet – und das nicht nur, wenn im Winter mal die Heizung ausfällt, das Auto liegen bleibt oder beim Fußballspielen eine Scheibe zu Bruch geht“, sagte Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte nach dem Besuch des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH.

„Vor allem aber gibt es im Handwerk eine ganze Reihe spannender und zukunftsfähiger Jobs und vielfältige Ausbildungs- und Berufschancen. Das müssen wir wieder stärker in den Fokus rücken.“ Überzeugt zeigte sich Bovenschulte unter anderem von den Werkstatt-Tagen im Rahmen der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler.

Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke sagte: „Die Zahl der jungen Menschen, die den Weg ins Handwerk gehen möchten, ist trotz aller Anstrengungen noch zu gering. Sie zu erhöhen, ist auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Auch deshalb freuen wir uns über den Besuch des Bremer Bürgermeisters in unserem Bildungshaus.“



Handwerk gGmbH-Geschäftsführer Jens Rigterink, Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.r.). Foto: Senatspressestelle

## Brandneuer Luxus-Sportler für die Meister-Ausbildung

Die Kfz-Meisterausbildung im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH der Handwerkskammer Bremen hat auch über die Grenzen des kleinsten Bundeslandes hinweg einen guten Ruf. Laut Geschäftsführer Jens Rigterink nehmen regelmäßig auch Kfz-Mechatroniker-Gesellen aus Bayern in den Lehrgängen teil.

In Anbetracht der neuesten Errungenschaft des Kompetenzzentrums dürften sich diese im hohen Norden künftig noch ein bisschen heimischer fühlen. Ab sofort steht für die Lehrgänge nämlich ein brandneues Produkt der Bayerischen Motorenwerke zur Verfügung. Das BMW M8 Competition Grand Coupé ist mit technischen Schmankerln ausgestattet, die das Technikherz wohl jedes angehenden Meisters schneller schlagen lassen. Möglich wurde der Einsatz des Luxus-Sportlers mit V8-Motor und bis zu 625 PS Leistung

durch das Engagement der BMW Niederlassung Bremen. Deren Leiter Michael Bartscher sowie Edzard Göllner, Leiter des Aftersales-Bereichs, übergaben den M8

an Anke Kuckertz, Geschäftsführerin der Kfz-Innung Bremen, sowie Jens Rigterink, Geschäftsführer der Handwerk gGmbH (v.l.). Foto: Brandt/Hwk Bremen



# Katrin Detring-Pomplun ist 2022 beste Ausbilderin im Handwerk

Die Dachdeckermeisterin und Betriebsinhaberin aus Bremen überzeugt durch ihr vielfältiges Engagement in der Nachwuchsgewinnung.

**Katrin Detring-Pomplun, Geschäftsführerin der Friedrich Schmidt Bedachungs GmbH aus Bremen, ist mit dem diesjährigen „Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ ausgezeichnet worden. Der Preis wurde im Rahmen der Ehrung der Bundessiegerinnen und Bundessieger des Leistungswettbewerbs des deutschen Handwerks am 9. Dezember in der Schwabenhalle in Augsburg verliehen.**

Mit innovativen Qualifizierungskonzepten wie dem „Dachdecker Campus“ und attraktiven Partnerschaften in der Berufsorientierung stellt Katrin Detring-Pomplun die praxisorientierte Umsetzung von Energiewende und Nachhaltigkeit in den Fokus und macht sie für

Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende gleichermaßen greifbar.

Thomas Kleindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale) sowie Vorsitzender der Mitgliederversammlung der Stiftung Begabtenförderung, begründete die Auszeichnung: „Es sind engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer wie Katrin Detring-Pomplun, die mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Engagement in der Nachwuchsgewinnung auf überzeugende Weise bestätigen, wie sich das Handwerk für Nachhaltigkeit engagiert und die Energiewende umsetzt. Nur mit dieser Leistungs- und Einsatzbereitschaft können Handwerksbetriebe das Erreichen der ehrgeizigen klimapolitischen Ziele der Bundesregierung unterstützen.“

Die Dachdeckermeisterin, Betriebswirtin im Handwerk und Gebäudeenergieberaterin leitet den bereits 1906 gegründeten Betrieb mit rund 100 Mitarbeitenden. Unter den Auszubildenden sind lernbeeinträchtigte wie auch sozial benachteiligte junge Menschen sowie Migrantinnen und Migranten.

Zudem gibt es im Betrieb von Katrin Detring-Pomplun überdurchschnittlich viele weibliche Auszubildende. Bei der Nachwuchsgewinnung kooperiert der Betrieb mit Partnern wie Werder Bremen (mit einer Handwerks-Challenge beim „Tach der Fans“) oder der Deutschen Polizeigewerkschaft (mit gemeinsamen Veranstaltungen für Azubis und Schüler). Während der Ausbildung unterstützen Auszubildende in eigenen sozialen Projekten etwa das SOS Kinderdorf und den Bremer Bürgerpark.

## Energiewende und Nachhaltigkeit zum Anfassen

Besonders überzeugte die Jury, dass Katrin Detring-Pomplun auf dem Firmengelände gemeinsam mit anderen regionalen Dachdeckerbetrieben den „Dachdecker Campus“ betreibt. Hier werden nicht nur Auszubildende qualifiziert, sondern auch Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufsorientierung informiert. In Kursen zu Photovoltaik, Dämmung oder Ressourceneffizienz kann der potenzielle Nachwuchs die Themen Energiewende und Nachhaltigkeit nicht nur erleben, sondern aktiv mitgestalten.

Der mit 3.000 Euro dotierte „Heribert-Späth-Preis für besondere Ausbildungsleistungen im Handwerk“ wird von der Stiftung für Begabtenförderung im Handwerk e. V. seit 1997 jährlich an eine Betriebsinhaberin oder einen Betriebsinhaber im Handwerk verliehen. Namensgeber ist der ehemalige Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (1988-96).



Katrin Detring-Pomplun im Betrieb in der Bremer Neustadt.



Thomas Kleindorf, Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale) sowie Vorsitzender der Stiftung Begabtenförderung im Handwerk, überreichte Katrin Detring-Pomplun den Heribert-Späth-Preis.

Foto: ZDH/Peter Fastl

# Drei Bundessieger aus dem Land Bremen

Dass es in Bremen und Bremerhaven viele gute Auszubildende und Ausbildungsbetriebe gibt, wissen die Handwerkerinnen und Handwerker in beiden Städten selbst am besten. Dass beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks aber gleich drei der bundesweit besten Azubis aus dem kleinsten Bundesland kommen, darf mit Fug und Recht als großer Erfolg für das Handwerk im Zwei-Städte-Staat bezeichnet werden. Im Dezember wurden sie beim Deutschen Handwerkstag in Augsburg ausgezeichnet.

■ Clara Böcker wusste schon seit der Grundschule, dass sie einmal ins Handwerk gehen würde. Schließlich hat sie ihre ersten Schritte im elterlichen Orthopädieschuhmacher-Betrieb in Ahaus gemacht. Für die Ausbildung ist sie nach dem Abitur nach Bremen gekommen. Bei der Orthopädie-Schuhtechnik Hüneke & Jahns OHG lernte sie das Orthopädieschuhmacherhandwerk von der Pike auf.

Nach zwei Jahren, in denen sie lernte, Schuhe zu reparieren und zuzurichten, kam endlich der Moment, auf den sie schon lange gewartet hatte: der Auftrag zum Anfertigen der ersten Maßschuhe. „Darauf hatte ich lange hingefiebert“, sagt die 22-Jährige heute. Als Gesellenstück wollte sie dann etwas Außergewöhnliches anfertigen. „Etwas für den Alltag, aber auch schick“, beschreibt sie ihr selbst gestecktes Ziel von damals. Mit dem Ergebnis war nicht nur sie zufrieden. Auch die kritischen Prüfer auf Landesebene sowie die Jury des bundesweiten Leistungswettbewerbs zeigten sich überzeugt.

Neben dem Bundessieg als beste Auszubildende gewann sie mit ihren sportlich-eleganten Damenstiefeln auch den zweiten Platz beim ebenfalls bundesweiten Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form im Handwerk – Handwerker gestalten“. Jetzt, nach der Ausbildung, sammelt Clara Böcker Berufserfahrung im Betrieb ihrer Eltern in Ahaus, Nordrhein-Westfalen. Clara Böckers Freund Linus Framme,

ebenfalls Orthopädieschuhmacher, hat im Wettbewerb „Die Gute Form“ den dritten Preis gewonnen. Damit belohnte die Jury seinen Mut, ein Paar außergewöhnliche Westernstiefel einzureichen. Gelernt hat der 22-Jährige beim Betrieb Asendorf Orthopädie-Schuhtechnik in Vegesack. Auch Linus Framme kommt aus einer Orthopädieschuhmacher-Familie. Zurzeit arbeitet er zwei Tage in der Woche im elterlichen Betrieb in Cloppenburg und die restliche Zeit im Betrieb der Familie seiner Freundin in Ahaus.

Linus Framme hat mit seinen Westernstiefeln den dritten Preis beim Wettbewerb „Die Gute Form“ gewonnen, Clara Böcker den zweiten Preis. Im Sommer möchten beide mit ihrer Meisterausbildung beginnen. Foto: privat



## VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

## IST UNSER ERFOLGSREZEPT.

## MIT DATEV ALS PARTNER

## BEI DER DIGITALISIERUNG.

Nachhaltigkeit in der Unternehmensführung ist der Bäckerei Geisenhofer eine Herzensangelegenheit. Ihr Anspruch ist es, jeden Tag der Verantwortung für Mitarbeitende, Kundschaft und Umwelt gerecht zu werden. Um auch die kaufmännischen Geschäftsprozesse nachhaltiger und effizienter zu gestalten, setzt die Bäckerei auf digitale Lösungen von DATEV und die Unterstützung ihrer Steuerberatung.



Stephanie und Stefan, Inhaberin und Inhaber Bäckerei GEISENHOFER

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

## Vom „Folkeboot“ bis zur Luxusjacht

Boote und Wasser sind Raban Heimanns Welt. Was andere als Hobby ausüben, hat er während seiner Ausbildung von der sprichwörtlichen Pike auf gelernt. Und zwar so gut, dass er den Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks mit dem Bundessieg beenden konnte.

■ Dabei zog es den jungen Mann aus dem Wendland zunächst gar nicht ins Handwerk. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr in den USA hatte er sich 2017 an der Hochschule in Bremen für ein Studium im Bereich Schiffbau und Meerestechnik eingeschrieben. Doch schon nach ein paar Monaten wurde ihm klar, dass das nicht das Richtige für ihn ist. Weil er aber unbedingt weiterhin etwas mit Booten und Schiffen zu tun haben und auch in Bremen bleiben wollte, absolvierte er ein Praktikum bei der Bootswerft Winkler an der Lesum, und bekam schließlich das Angebot für die Ausbildung.

Während dieser hatte er die Chance, an mehreren größeren Projekten mitzuarbeiten, darunter die Reparatur einer eleganten, knapp 20 Meter langen Segeljacht von 1928. Weil sein Ausbildungsbetrieb sowohl an traditionellen Holzbooten und -jachten als auch mit modernen Konstruktionen aus Faserverbund-Werkstoffen arbeitet, lernte er nahezu das gesamte Spektrum seines Berufs kennen, vom klassischen Bootsbau bis zur Motorentechnik und der Takelage. Und genau diese Vielfalt ist es, die ihn so sehr an seinem Beruf begeistert. „Mich fasziniert das Hantieren mit den vielen verschiedenen Materialien. Und natürlich die Boote und das Wasser. Ich freu´ mich einfach, in dieser Welt zu sein“, sagt Raban Heimann.

Klar, dass er in seiner Freizeit auch gerne in See sticht. Sein Chef Hans Stütze stellt ihm und seinen Kollegen dafür gerne ein Segelboot zur Verfügung. In zwei Jahren, so hofft Raban Heimann, kann er aber mit dem eigenen Segler ablegen. Bis es soweit ist, muss er aber noch so einiges an dem alten nordischen „Folkeboot“, einem kleinen aber seetüchtigen Holzboot für zwei bis vier Personen, instand setzen. Dass er das kann, daran dürfte bei Deutschlands bestem Nachwuchs-Bootsbauer wohl niemand ernsthafte Zweifel hegen.

## Vom Lernen noch nicht genug

Tobias Brünjes von E + A hat die deutsche Meisterschaft im Elektrohandwerk gewonnen.

■ Deutschlands bester Azubi im Elektromaschinenbauhandwerk kommt aus Bremerhaven. Tobias Brünjes von der Firma E + A Elektrotechnik und Aggregatebau hat den 71. Bundesleistungswettbewerb des elektrohandwerklichen Nachwuchses in Oldenburg gewonnen und sich damit gegen die Landesieger anderer Bundesländer durchgesetzt.

„Es war fast wie eine zweite Gesellenprüfung“, sagt der 22-Jährige und lacht. Neben praktischen Übungen gab es noch einen Theorieteil und ein Fachgespräch. „Es war aber trotzdem kein Problem, ich wusste alles“, sagt der Loxstedter selbstbewusst.

Auch Werkstattleiter Eike Ullrich ist stolz auf seinen „Schützling“: „Wir waren ja schon stolz, als er Landessieger geworden ist, aber jetzt auch noch Bundessieger, das ist schon was Besonderes.“ Auch E+A-Geschäftsführer Carsten Gernhoff ist begeistert. „Als Ausbildungsbetrieb freut uns dieser Gewinn natürlich“, sagt er. Jedes Jahr stellt das Unternehmen drei Auszubildende ein. Es werde aber immer schwieriger, die Stellen zu besetzen, sagt Eike Ullrich.

Tobias Brünjes kann seinen Beruf nur empfehlen. Er hatte seine Ausbildung zum Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik nach dem Fachabitur begonnen. Klar war ihm spätestens nach einem Praktikum bei E + A, dass das genau sein Ding ist. „Der Beruf ist unglaublich vielseitig, viel Maschinenbau, viele Elektrik – das macht einfach Spaß“, begründet er die Liebe zum Beruf.

Eines seiner beeindruckendsten Erlebnisse während der Ausbildung sei gewesen, als er mit einem Kollegen im Hamburger Hafen die Wartung einer Containerbrücke machte. „In 80 oder 90 Metern Höhe arbeiten, ist schon beeindruckend“, sagt er.

Vom Lernen hat Tobias Brünjes übrigens noch lange nicht genug. Er will zeitnah eine Weiterbildung zum Techniker oder seinen Meister machen.



# Angebote für gestandene Schweißer und Nachwuchskräfte

Fachkenntnisse im Schweißen sind in vielen Handwerksberufen gefragt. Entsprechend umfangreiche Angebote hält das Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH vor.

Dazu gehört der Lehrgang **Internationale/r Schweißfachmann/-frau für Handwerks- und Industriemeister, Schweißwerkmeister, Gesellen und Facharbeiter in der Metallverarbeitung**. Diese erlangen berufsbegleitend innerhalb von neun Monaten das notwendige Fachwissen, um Fertigungsbetriebe im gesetzlich geregelten Bereich selbstständig verantwortungsvoll zu führen. Der Lehrgang startet am 3. März.

Um die Qualifikation als Schweißfachmann oder Schweißfachfrau auch rechtlich aufrecht zu erhalten, müssen regel-

mäßig Lehrgänge besucht werden, so der zweitägige Erfahrungsaustausch – Fortbildung Schweißfachmann/-frau. Dieser findet jährlich bei der Handwerk gGmbH statt. Beim jüngsten Termin im November haben 58 Personen teilgenommen.

Nachwuchskräfte haben die Chance, sich am Wettbewerb Jugend schweiß des DVS (Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren) zu beteiligen. Teilnehmende, die einer Schweißprüfung standgehalten hätten, bekommen eine Schweißprüfbescheinigung. Bei dem Wettbewerb sollen auch die virtuellen

Schweißgeräte der Handwerk gGmbH genutzt werden können. Anmeldungen sind noch bis in den Februar hinein möglich.

## INFO

**Infos und Anmeldungen: Schweißlehrgänge und -fortbildungen:** Özlem Tokmak, Handwerk gGmbH, Tel. 0421 222744-441; tokmak.oezlem@handwerk-bremen.de  
**Wettbewerb Jugend schweiß:** Schweißprüfer Silvio Freese, silvio.freese.sf@gmail.com

# Start der neuen Seminarangebote des Förderkreises für Maler-Azubis

Der inzwischen seit 27 Jahren bestehende Verein bietet in den Räumlichkeiten seines Trainingscenters am Breiten Weg in Bremen für die Auszubildenden aller Ausbildungsjahre eine große Auswahl von Seminaren an. Damit sollen die Azubis des Maler- und Lackierer-Handwerks bestmöglich gefördert und auf die Gesellenprüfung vorbereitet werden. Unterstützt werden die Bemühungen durch zahlreiche engagierte Dozenten der Industrie, die als Referenten und Trainer mit Wissen und Tipps zur Verfügung stehen.

Die Seminare starten für die frischgebackenen Azubis jeweils zu Beginn des ersten Ausbildungsjahres mit dem „Knigge-Seminar“, bei dem der Umgang mit Kund:innen und den Kolleg:innen auf den Baustellen trainiert wird. Auch Arbeitssicherheit steht auf dem Seminarplan. Über die gesamte Dauer der Ausbildungszeit werden anschließend zahlreiche Tages- und Wochen-Seminare angeboten. Dort geht es ganz praktisch um Techniken beim Tapezieren und Lackieren, aber auch um Maschinenkunde und Fachtheorie.

Weitere Informationen und Kontakt zum Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackierer-Handwerks Bremen e. V. gibt es im Internet unter [www.foerderkreis-maler.de](http://www.foerderkreis-maler.de).



Foto: Brandt/Hwk Bremen

# Karl-Nix-Preise für Nachwuchs-Handwerker

Insgesamt sechs ehemalige Auszubildende aus Bremer Handwerksbetrieben hat die Karl-Nix-Stiftung im Rahmen ihrer 35. Preisverleihung ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung im Foyer des Theaters am Goetheplatz betonte Dr. Jens Uwe Nölle vom Stiftungsvorstand den Gedanken, mit dem Karl und Hildgard Nix die Stiftung gegründet haben. Außer der Förderung gemeinnütziger Organisationen ist dies vor allem auch die Förderung der Leistungsbereitschaft junger Menschen.

Dazu werden jährlich die jeweils besten Prüfungsabsolventen der Handwerks- und der Handelskammer-Berufe mit middle-

rem Schulabschluss und dem Abschluss der Berufsbildungsreife sowie die beiden besten Abiturientinnen und die beiden besten Abiturienten mit jeweils 2.500 Euro gefördert. Die drittbeste Abiturientin und der drittbeste Abiturient bekommen jeweils 1.000 Euro (Barkhof-Preis aus der Zustiftung des Elternvereins).

Zu den 19 aktuellen Preisträgerinnen und Preisträgern gehören sechs ehemalige Auszubildende aus Bremer Handwerksbetrieben: Adrian Weiss (Anlagenmechaniker

für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Ausbildungsbetrieb: Renke Gebäudetechnik GmbH), Vanessa Luthardt (Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk/Bäckerei, Bäckerei & Konditorei Meyer Mönchhof), Linus Framme (Orthopädischschuhmacher, Asendorf Orthopädischschuhtechnik), Maurice Draeger (Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, besecke GmbH & Co. KG), Emma Dannhäuser (Raumausstatterin, Carsten Kuehn Raumausstattermeister) und Lisa Lembke (Augenoptikerin, Fielmann Weserpark).

# Aus- und Weiterbildungs-Campus

Im Rahmen der Klimaschutzstrategie 2038 plant Bremen einen Campus für Aus- und Weiterbildung im Kontext der Transformation, Klimaschutz und erneuerbaren Energien. Beteiligt werden sollen auch das Handwerk sowie Industrieunternehmen.

Ziel der Initiative des Senats, insbesondere der Ressorts Wirtschaft und Bildung, ist es ist, in Bremen mittelfristig die Fachkräftesituation zu verbessern und

einen Ort zu schaffen, der bundesweit eine Vorreiterrolle beim Aus- und Aufbau von Lernorten für grüne Berufe bildet. Ausgangspunkt ist die Überlegung, dass Klimaneutralität und der damit verbundene Bedarf an Fachkräften im Bereich der erneuerbaren Energien nur gedeckt werden können, wenn alle Potentiale, von der Ausbildung, über die Gewinnung von Frauen und vor allem die Qualifizierung von vorhandenem Personal erschlossen werden.

Andreas Meyer, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Bremen, erläutert: „Wenn es darum geht, den Klimaschutz in Haushalten und Unternehmen umzusetzen, spielt das Handwerk eine zentrale Rolle. Ein Campus mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energien könnte dazu beitragen, den Handwerksunternehmen optimale Bedingungen für ihre Aus- und Weiterbildung zu bieten und damit auch den Fachkräftemangel verringern.“



„Eine Ausbildung ist wie eine Beziehung“

Man muss selbst auch investieren, um etwas herauszubekommen.

■ **Es wird viel über die Vorstellungen und Besonderheiten der Generation Z diskutiert. Überraschend traditionell sind die Wünsche dieser Generation für die Zukunft: Familie, Spaß und Freude im Leben werden wichtiger bewertet als beruflicher Erfolg.**

Deshalb kommt für viele Z's eine Führungsposition eher nicht infrage. Sie engagieren sich im Job, wollen aber einen pünktlichen Feierabend und dann ist Freizeit angesagt. Karriere ist ein wichtiges Thema, wenn die Generation Z einen höheren Sinn in der Arbeit erkennt. Deshalb sind auch Themen wie Nachhaltigkeit und die Übernahme von sozialer Verantwortung innerhalb der Gesellschaft für die zukünftigen Führungskräfte ein wichtiges Thema und ein Kriterium bei der Jobsuche der Generation Z sowie für die Bindung der Mitarbeitenden ans Unternehmen.

Anton Grabs ist 22 Jahr alt und Auszubildender zum Anlagemechaniker Sanitär Heizung Klima bei der Uwe Röhrs GmbH. Sein bisheriger Werdegang liest sich wie viele Lebensläufe der Generation Z. Das trockene Lernen auf dem allgemeintheoretisch ausgerichteten Bildungsweg hatte ihn dazu veranlasst, nach dem Realschulabschluss die Fachoberschule für Medien-gestaltung zu besuchen. Auch dort fand der technisch interessierte und begabte Jugendliche durch den oft fehlenden Praxisbezug allerdings nicht das, was er suchte.

Die Eltern, beide Akademiker, haben den Bildungsweg ihres Sohnes immer unterstützt und waren auch offen für seine Wünsche jenseits von Abitur und Studium. Sie waren es auch, die das Beratungsangebot der Handwerkskammer Bremen zur Berufsorientierung kannten. In der Beratung wurde nicht nur gesprochen, sondern auch Antons Berufswünsche, Fähigkeiten und Interessen analysiert. So landete er schließlich beim Berufsbild „Anlagemechaniker für Sanitär Heizung Klima“. Betriebe für ein Praktikum waren im Lehrstellenradar schnell gefunden.

Der Beruf selbst hat Anton von Anfang an begeistert. Einen passenden Betrieb für seine Ausbildung zu finden, stellte sich als nicht ganz so einfach heraus. Nach Praktika, dem Start in die Ausbildung und eher ernüchternden Erfahrungen landete er schließlich nochmal bei der Beratung der Handwerkskammer. Ausgerüstet mit diesen neuen Erfahrungen war unter den Ausbildungsbetrieben der Innung SHK Bremen dann aber bald das passende Unternehmen für Anton gefunden. Anton hat, anders als sich vielleicht jemand vorangegangener Generationen an die eigene Jugend und Lehrzeit zurückerinnert, konkrete Vorstellungen und Erwartungen an den für ihn passenden Betrieb und die Unternehmenskultur: „Eine Ausbildung ist wie eine Beziehung: Man muss selbst auch investieren, um etwas herauszubekommen“, erklärt der Nachwuchs-Fach-

mann im Gespräch. Für ihn waren und sind klare Rahmenbedingungen wichtig. Auch, dass nicht nur handwerklich Wert auf saubere Arbeit gelegt wird, sondern auch zwischenmenschlich. Dass auch Auszubildende Wertschätzung für ihre Leistung erfahren und nicht nur als billige Arbeitskraft genutzt werden. Und vor allem Bereitschaft der Ausbildungsverantwortlichen, Interesse und Zeit nicht nur in den Erfolg des Unternehmens, sondern auch in ihn und seine Entwicklung zu investieren. Zu den aktuellen Diskussionen um den Fachkräftemangel und seine Entscheidung für eine duale Berufsausbildung im Handwerk sagt er: „Mehr Leute sollten dem Handwerk eine Chance geben. Handwerk ist wichtig und notwendig und müsste von der Gesellschaft mehr anerkannt werden.“

Momentan ist Antons Ziel, seine Ausbildung gut zu schaffen und anschließend als Geselle praktische Erfahrungen zu sammeln. Neben dem täglichen Programm praktischer und theoretischer Ausbildung treibt er in seiner Freizeit regelmäßig Sport zum Ausgleich und damit er fit bleibt für den auch körperlich anspruchsvollen Beruf. Auf einen ganz bestimmten Weg festlegen möchte er sich noch nicht, aber er findet die modernen, neuen Klimatechnologien sehr interessant und kann sich gut vorstellen, die Klimawende und den Umschwung hin zu neuen, nachhaltigen und effizienteren Energien aktiv mitzugestalten.



Antje Grotheer, Vizepräsidentin der bremischen Bürgerschaft, Mirjam Seidlitz, Geschäftsführerin von Bildung im Ausland, Alpha Oumar Bah, Auszubildender bei der Handwerkskammer, und Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.l.) bei der Verleihung der Europapässe in der Bürgerschaft.

## Berufserfahrung auf Malta gesammelt

Die Gründe für einen Auslandsaufenthalt während der Ausbildung können vielfältig sein. Alpha Oumar Bah, Auszubildender zum Kaufmann für Büromanagement bei der Handwerkskammer Bremen, wollte seine persönlichen und beruflichen Kompetenzen erweitern und dabei noch Fremdsprachenkenntnisse sammeln. Die Gelegenheit dazu hatte er bei einem dreiwöchigen Praktikum auf Malta. Ermöglicht hat ihm das ein Stipendium im Rahmen des EU-Programms Erasmus+.

■ **Nach seinem Auslandsaufenthalt hat Alpha Oumar Bah seinen Europapass, das offizielle Teilnahmezertifikat, in der Bremischen Bürgerschaft entgegengenommen.**

Überreicht wurde dieser ihm sowie den 39 weiteren Auszubildenden, die 2022 über die Gesellschaft Bildung im Ausland am Erasmus+ teilgenommen haben, von Antje Grotheer, Vizepräsidentin der bremischen Bürgerschaft und bremisches Mitglied des Ausschusses der Regionen in Brüssel.

Damit möglichst viele junge Menschen die wertvolle Erfahrung eines Auslandsaufenthaltes machen können, stellt die

EU mit dem Programm Erasmus+ Stipendiengelder zur Verfügung, die über Bildungseinrichtungen an Auszubildende und Berufsschüler vergeben werden. Gefördert werden berufsbezogene Praktika im Ausland während und nach der Berufsausbildung. Häufig ist auch ein Sprachkurs Teil der Förderung. Die Bildungseinrichtungen kümmern sich in Regel auch um die Kontakte ins Ausland, die Vorbereitung des Aufenthaltes und stellen eine gute Begleitung während der Zeit im Ausland sicher. Bildung im Ausland vergibt Stipendien an Auszubildende und Berufsschüler aus Bremen und dem Bremer Umland, die an einer Bremer Berufsschule ihre Ausbildung machen.

### INFO



#### Erasmus+ für Auszubildende im Handwerk

Auszubildende aus Handwerksbetrieben, die sich für ein Erasmus+ Stipendium interessieren, können sich an Ausbildungsberaterin Nadine Gondek-Rathkamp von der Handwerkskammer Bremen wenden, Tel. 0421 30500-226; gondek.nadine@hwk-bremen.de

## Berufsfachkonferenz Maler

■ **Zur halbjährlichen Berufsfachkonferenz im Maler- und Lackierhandwerk trafen sich im Dezember Vertreter:innen der Innung, der Schule und der ÜLU-Stätte.**

Erneut wurde deutlich, dass der regelmäßige Austausch und die Nähe zwischen den an der Ausbildung beteiligten Institutionen

sinnvoll ist, um einen guten Informationsfluss zu gewährleisten. So wurde über Vakanzen in den Reihen der Lehrkräfte, die Anzahl der Auszubildenden und Klassenstärken gesprochen. Thema waren zudem die Prüfungsabläufe und die Abstimmung zwischen den Terminen der Berufsschule und den Blöcken der überbetrieblichen

Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Obermeister Sven Kühnast informierte zudem über ein aktuelles Forschungsprojekt der Universität Bremen. Das Projekt „genderuntypische Ausbildung“ geht der Frage nach, wie sich bisher männlich dominierte Berufe von Geschlechterklischees lösen können.

# Bremen erhöht ÜLU-Förderung

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Handwerk und wird vom Bund, vom jeweiligen Land sowie den Handwerksunternehmen finanziert.

Die Zuschüsse des Landes sollen einen Beitrag zu den Lehrgangskosten leisten, die von den Ausbildungsbetrieben zu tragen sind. Aufgrund des Fachkräftemangels und der negativen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine, zum Beispiel durch den erheblichen Anstieg der Energiekosten und der Lieferengpässe, hat der Senat entschieden, die Fördersätze für das Sonderförderprogramm der überbetrieblichen Ausbildung für das Kalenderjahr 2023 von 60,00 Euro pro Teilnehmenden pro Woche auf 70,00 Euro anzuheben. Eine Entscheidung, die die Handwerkskam-

mer Bremen begrüßt. Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer: „Die Ausbildung im Handwerk ist für die Bremer und Bremerhavener Handwerksbetriebe, aber natürlich auch für die gesamte Wirtschaft im Bundesland Bremen, von enormer Bedeutung, um den Fachkräftemangel zu bewältigen. Auch aus diesem Grund begrüßen wir die Entscheidung des Senats, die Förderung der ULU anzuheben.“

mer Bremen begrüßt. Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer: „Die Ausbildung im Handwerk ist für die Bremer und Bremerhavener Handwerksbetriebe, aber natürlich auch für die gesamte Wirtschaft im Bundesland Bremen, von enormer Bedeutung, um den Fachkräftemangel zu bewältigen. Auch aus diesem Grund begrüßen wir die Entscheidung des Senats, die Förderung der ULU anzuheben.“

## Handwerk im Stadion

Die Berufsorientierung für Jugendliche gehört aus Sicht des Handwerks zu den wichtigsten Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel. Deshalb engagieren sich Kammer, Kreishandwerkerschaften, Innungen und Betriebe regelmäßig in Schulen und bei Berufsinfo-Messen. Zu den prominentesten Veranstaltungen dieser Art gehört die Jugendmesse job4u.

In diesem Jahr findet die Messe am 17. und 18. Februar im Wohninvest Weserstadion statt. Kammer, Kreishandwerkerschaft und Betriebe sind mit einem gemeinsamen Info-Stand dabei. Dort können sich die jugendlichen Besucherinnen und Besucher über die vielen verschiedenen Handwerksberufe sowie Karrieremöglichkeiten bei der „Wirt-

schaftsmacht von Nebenan“ beraten lassen. Vor Ort stehen nicht nur die Ausbilder und Ausbilderinnen der Unternehmen Rede und Antwort, sondern auch die Azubis, die auf Augenhöhe von ihren Erfahrungen in der Ausbildung berichten.

Eine ausführliche und begleitende Hilfe für die Besucher bieten die kostenfreie „job4u“ App oder die job4u Homepage. Dort finden Nutzer sowohl umfangreiche Informationen rund um die Messe mit allen Ausstellern und deren Angeboten als auch generelle Auskünfte.

Wer sich im Vorfeld der Messe zusätzlich informieren möchte, hat die Möglichkeit, auf den Social-Media-Kanälen des job4u-Vereins (Instagram @job4u\_ev,

Facebook @job4u) vorbeizuschauen. Für Eltern wird es im Vorfeld zur Messe am 13. Februar, um 18.30 Uhr einen digitalen Elternabend geben. Die Einwahl ist über folgenden Link möglich: <https://herr-hrd.my.webex.com/meet/iris>

Das Angebot ist kostenfrei. Für die Schulen stehen entsprechende Unterrichtseinheiten auf der Homepage des job4u Vereins zum Download bereit.

**WANN: 17.2., 9 – 14 Uhr; 18.2., 10 – 14 Uhr.** Am 17.2. ist für Besucher eine Eintrittskarte erforderlich. Diese kann kostenfrei über job4u abgefordert werden: <https://job4u-ev.de/messe/messe-bremen/eintrittskarten/>  
**WO: Wohninvest Weserstadion**



Fast so voll wie bei Werder-Spielen: Die job4u-Messe im Wohninvest Weserstadion. Foto: Krause Konzept



# Handwerk plant gemeinsame Aktionen zur Berufsorientierung

Der Mangel an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für die duale Ausbildung stellt eine der größten Herausforderungen für das Handwerk dar. Einer der Gründe liegt in der fehlenden Kenntnis Jugendlicher über das Handwerk.

Deshalb engagieren sich Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaften (KHen) und Betriebe auf verschiedene Art und Weise in

der Berufsorientierung. Bei einer gemeinsamen Sitzung haben jetzt die Vorstände von Kammer und KH Bremen gemeinsame Aktionen und Maßnahmen besprochen. Dazu gehören unter anderem ein gemeinsamer Auftritt bei der job4u-Messe im Weserstadion (siehe auch den Bericht auf Seite 18) sowie bei den diesjährigen Berufsparcoursen an Schulen.

Foto: Brandt / Hwk Bremen

## „Work in Progress“ in der KH Bremen

„Wer immer tut, was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Unter diesem Motto von Henry Ford hat sich die Kreishandwerkerschaft Bremen als moderner Arbeitgeberverband eine Neuausrichtung und Modernisierung auf die Fahnen geschrieben.

Die Zwangspause der Corona-Pandemie war für Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Anlass, über grundlegende Strukturänderungen des Verbandes nachzudenken. Kreishandwerksmeister Matthias Winter und der Vorstand nahmen diese Idee auf und unterstützen die Modernisierung, die im ersten Schritt interne Änderungen in Arbeitsabläufen und der Struktur bedeuten. Wichtige Kernpunkte des neuen Konzepts für einen kundenorientierteren, modernen und zukunftsfähigen Verband wurden inzwischen umgesetzt, weitere sind angestoßen.

Wie immer, wenn Veränderung passiert und Lernen stattfindet, begegnen einem auch unerwartete Herausforderungen. Für das Team der Kreishandwerkerschaft hieß das in den vergangenen Monaten vor allem Ausdauer zu beweisen. „Wir hatten im letzten Jahr durch das Zusammentreffen einiger unglücklicher Zufälle mit einem außergewöhnlich hohen Krankenstand zu kämpfen. Es ist sehr belastend für das Team, wenn wir mitten im Veränderungsprozess stecken, sich Aufgaben und Arbeitsbereiche ändern und dann plötzlich auch noch Kolleginnen ausfallen“, so Schiebe.

Dass die angestrebten Veränderungen nicht den Vorstellungen und Wünschen aller Mitarbeitenden entsprachen, war eine zusätzliche Erkenntnis. So verändert sich aktuell nicht nur die Arbeit in den Abteilungen, sondern auch das Team der KH. Schiebe dazu: „Die Neugestaltung des eigenen Arbeitsplatzes

erfordert nicht nur Engagement und Leidenschaft für den Job, sondern auch eine Menge Durchhaltevermögen und manchmal auch ein dickes Fell.“ Katja Perzl, die den Bereich Organisation und Personal bei der KH leitet, ergänzt: „Wir sind natürlich traurig darüber, dass die gemeinsame Zeit mit einigen Kolleg:innen an dieser Stelle endet. Gleichmaßen erkennen wir aber auch die Chance für uns alle, daran zu wachsen. Die Anforderungen aus unseren Innungen haben sich über die Jahre gewandelt, also tun wir das auch. Wir freuen uns sehr darauf, mit unserem bestehenden Team und unseren zukünftigen Kolleg:innen diese spannenden Aufgaben anzugehen.“

Aktuell läuft die Suche nach passenden Fachkräften, damit die KH schnell mit neuer Power durchstarten kann.

**Automobile très kaputt?**

Kayser-KFZ  
Am Gaswerk 33  
28197 Bremen

Meisterwerkstatt  
Tel: 0421-529393  
[www.kfz-kayser.de](http://www.kfz-kayser.de)

**Wir schrauben Sie glücklich**  
...und auch Ihr französisches Auto!



## Frauen werden in Holzwerkstatt aktiv

■ Unter dem Titel „Women & Wood“ gibt es seit September ein besonderes Projekt im Haus des Handwerks in Bremerhaven. Unter Anleitung von Tischlermeister Daniel Schwitalla arbeitet dort eine Gruppe von Frauen in der Holzwerkstatt in ihrer Freizeit an eigenen Projekten.

Donnerstag, kurz nach 19 Uhr. Aus der Tischlerwerkstatt im Haus des Handwerks kommen gut gelaunte Stimmen, leises Lachen ist zu hören. Wer eintritt, sieht es gleich: Hier sind die „Women & Wood“ aktiv. Eine Gruppe von acht Frauen, ein Großteil Beschäftigte des Hauses, arbeiten hier an eigenen Projekten. Karin Gäckel-Pallentin, Friseur-Ausbilderin

und Werkstatt-Koordinatorin, restauriert einen alten Schrank aus einer Haushaltsauflösung. Er soll, wenn er fertig ist, als Geschirrschrank in ihrem Wintergarten dienen. Katrike Schloßhauer schleift den Familienesstisch ab, andere Frauen bauen Nussknacker. Stilvolle Schneidebretter haben sie bereits alle angefertigt.

Zurück geht das Projekt auf die Initiative von Bettina Gieseler aus der Verwaltung. „Ich habe gesehen, was Daniel alles Tolles aus Holz macht und habe ihn angesprochen, ob er sich vorstellen kann, ein paar interessierten Frauen etwas zu zeigen“, erzählt sie. Tischlermeister Daniel Schwitalla fand die Idee so charmant, dass er dafür seit September immer donnerstags

für zweieinhalb Stunden nach Feierabend nochmal in die Werkstatt kommt. Als erstes machte er mit den Frauen den kleinen Maschinenschein, damit die Sicherheit gewährleistet ist. Mittlerweile hat jede ihr eigenes Projekt. „Für mich ist das auch ein toller Input und es macht mir Spaß. Die Begeisterung und Freude der Frauen an der Arbeit zu sehen, ist schön“, sagt er. Er bedauert sehr, dass nicht mehr Frauen den Beruf des Tischlers ergreifen. „Dabei arbeiten Frauen sehr sorgfältig und sind oft ganz hervorragende Tischlerinnen.“

Und den Women & Wood-Frauen macht es sichtlich Spaß: „Wir sind eine tolle Truppe und beim Arbeiten hier in der Werkstatt kann man toll abschalten.“

## Hwk begrüßt Vorsitzende der Kosmetiker-Innung

■ Das Kosmetikerhandwerk erfordert viel Know-how. Nach Ansicht der Kosmetiker-Innung Bremen sollte sich dies auch formal in der Handwerksrolle widerspiegeln.

Deshalb möchte Sylvia Schmidt, die neue Vorsitzende der Innung, weiter daran arbeiten, dass ihr Gewerk künftig den zulassungspflichtigen Handwerken in Teil A der Handwerksrolle zugerechnet wird. Ihre Vorgängerin Susanne Blair hatte schon daran mitgearbeitet, dass die Kosmetiker von der Anlage B2 (handwerksähnliche Gewerbe) in die Anlage B1 (zulassungsfreie Gewerbe) aufrückten. Darüber und über weitere Themen diskutierten Sylvia Schmidt, Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke (r.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (l.) beim Kennenlern-Gespräch in der Handwerkskammer.



## Kfz-Servicebüro mit breitem Angebot für Betriebe

■ Ihr Job ist es, den Betrieben das Leben leichter zu machen und sie in vielen Belangen zu unterstützen. Das reicht von der Ausgabe von Plaketten bis hin zur Abfallentsorgung, sagt Kfz-Meister Florian Franken, der seit Herbst 2021 im Kfz-Servicebüro im Haus des Handwerks in Bremerhaven arbeitet.

Besonders mag er die Vielfalt der Aufgaben. Zum einen erbringt das Servicebüro der Innung des Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks Bremerhaven-Wesermünde, die mit 144 Betrieben die mitgliederstärkste Innung unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft Bremerhaven-Wesermünde ist, die hoheitlichen Aufgaben im Auftrag der Innung, überwacht und setzt gesetzliche Vorgaben um – und das übrigens auch für Betriebe, die nicht der Innung angehören. Denn um im jeweiligen Bereich der technischen Fahrzeugüberwachung (AU, AUK, SP, GSP oder GAP) als Kfz-Werkstatt anerkannt zu werden, muss die jeweilige Werkstatt im Rahmen des Anerkennungsverfahrens jeweils für die verschiedenen Untersuchungen die gesetzlich vorgeschriebenen Voraussetzungen nachweisen. Das Servicebüro spricht nicht nur die jeweiligen Anerkennungen aus, sondern überwacht und überprüft auch die ordnungsgemäße Durchführung bei den genehmigten Betrieben.

Dazu sind Florian Franken und Bernd Brunßen, der seit vielen Jahren im Servicebüro arbeitet, auch viel in den Betrieben unterwegs. Es werden auch Geräte kalibriert und neu eingestellt. Die SP-Überprüfung (Sicherheitsüberprüfung LKW) bietet das Servicebüro sogar über die Innungsgrenzen hinaus an und erledigt diese unter anderem für die Kfz-Innungen Celle, Verden und Osterholz-Scharmbeck, so Mitarbeiterin Martina Hahne, die seit 2009 im Servicebüro arbeitet. Hinzu kommen die freiwilligen Aufgaben. Auch eine Schiedsstelle sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen bietet das Servicebüro den Betrieben an. Derzeit macht Florian Franken eine Trainerschulung, um dann im April selbst einen AU-Kurs durchzuführen.

Und noch ein weiteres freiwilliges Angebot macht das Servicebüro den Betrieben. Sie bieten die Entsorgung von Kfz-Abfällen jeder Art an. „Das wird auch gut nachgefragt“, sagt Florian Franken. Denn durch die Vielzahl der Betriebe, die das Angebot nutzen, kann das Servicebüro als Abfallmakler bessere Preise verhandeln als ein einzelner Betrieb. „Unser breitgespanntes Tätigkeitsfeld ist schon ziemlich einzigartig“, sagt Florian Franken nicht ohne Stolz. Gerade deshalb mache die Arbeit auch viel Spaß.

Auch in der Meisterausbildung und bei der Gesellenprüfung sind die Kollegen aus dem Servicebüro stark eingebunden. Die Betriebe erhalten zudem Unterstützung bei der Ausbildung. So helfen die Mitarbeiter gerne auch weiter, wenn es etwa um die neu eingeführten digitalen Berichtshefte der Azubis geht. Kurzum: Das Servicebüro versteht sich als Dienstleister für die Betriebe und das wird auch honoriert. „In den Betrieben sind wir schon gern gesehen würde ich sagen“, sagt Franken und lacht.



Mag die Vielfalt seiner Arbeit im Kfz-Servicebüro: Florian Franken.



**Die-Handwerker-Fachfamilie**

# Wilke

**Wilh. Wilke & Söhne GmbH**  
**Wilke Sanitär u. Heizung GmbH**

Hans-Bredow-Straße 47 • 28307 Bremen

**Mauer- u. Fliesenarbeiten:**  
 Tel.: 0421/43 876 43 + Fax: 0421/43 876 42

**Sanitär – Heizung – Solar:**  
 Tel.: 0421/43 876 30 + Fax: 0421/43 876 31

- ◆ Badezimmermodernisierung – auch altengerecht und barrierefrei
- ◆ Altbausanierung / Erd- und Pflasterarbeiten
- ◆ An-, Um- und Ausbauten
- ◆ Wasser- und Brandschadenbeseitigung
- ◆ Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten

**www.die-handwerker-fachfamilie.de**  
**info@die-handwerker-fachfamilie.de**



# Abend der Friseur-Innung

■ Ende November war in der HWK Bremen Abend des Friseur-Gewerks. Fast zeitgleich trafen sich die Auszubildenden zur gemeinsamen Info-Runde mit Kai Segelken, Mitglied des GPA, sowie die Mitglieder Friseur-Innung Bremen zur Innungsversammlung.

Während die Auszubildenden der kommenden Gesellenprüfung Teil 1 eine

Überblick über den Ablauf und Inhalt des ersten Teils der GP erhielten, blickte Obermeister Heiko Klumker auf die Veranstaltungen und Ereignisse des vergangenen Jahres zurück. Nach der HanseLife Messe mit dem 150. Jubiläum der Innung und den Landesmeisterschaften im September 2022 wird es im Jahr 2023 im April wieder die gemeinsame Fahrt zur TOPHAIR nach Düsseldorf geben – die

Friseur-Innung freut sich auf alle interessierten Mitreisenden. Heiko Klumker berichtete ebenfalls von der Obermeister-Tagung in Köln, bei der ein Schwerpunktthema die Forderung nach einer Änderung auf die 7%ige Umsatzsteuer für Friseur-Betriebe war. Hierzu soll in diesem Jahr eine große Kampagne ins Leben gerufen werden, um die Politik von der Notwendigkeit zu überzeugen.

# Innungsversammlung und Weihnachtsmenü zum Jahresausklang

■ Jede Innung hat ihre eigenen, liebevoll-traditionellen. Die Landesinnung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen hat sich am 15. Dezember zur jährlichen gemeinsamen Weihnachtsfeier und Mitgliederversammlung getroffen.

Im Restaurant Canova in der Kunsthalle Bremen stand der Austausch im Vordergrund. Nachdem zu Beginn die Regularien wie Innungshaushalt und die turnusgemäße Besetzung einiger Posten schnell geklärt und beschlossen waren, konnte die 25 Personen große Gruppe

aus Innungsmitgliedern und Gästen bei familiärer und geselliger Atmosphäre ausgewählte Menüs genießen. Gemeinsam blickte man zurück auf das Jahr 2022 und nach vorn und die kommende Zweirad-Saison sowie das Jahr 2023.

# Neuigkeiten aus der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks

■ Anfang Dezember fand im Handwerkssaal der Handwerkskammer Bremen die zweite Innungsversammlung 2022 statt.

Nach der Begrüßung durch Obermeister Hans Jörg Kossmann gab es zwei Vorträge: Sven Hertel von der Nürnberger AutoMobil Versicherungsdienst GmbH referierte über „Garanta Spezialschutz Innungspolice“ und in Fortführung der Vortragsreihe „Geht´s ohne Öl weiter“ sprach Werner Steber vom Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V. über das Thema: „Alles, nur nicht fossil“. Nach einem Imbiss stand zunächst der Bericht über die Vorstandsarbeit auf der Agenda. Hans



Jörg Kossmann nahm zu den Themen Berufsschulcampus und Ausbildungsfonds, der "autofeindlichen Situation in Bremen", zum schwierigen Automarkt, zur Energiekrise und zur Inflation sowie zum Fachkräftemangel Stellung und verwies auf die im Mai anstehende Bürgerschaftswahl. Anschließend wurden die Regularien wie die Genehmigung Haushaltsplan 2023 und Genehmigung Beitragsfestsetzung 2023 durchgeführt.

Danach berichtete der Innungsbeauftragte Lars Reinke zum Partikelanzahlmessgerät. Schließlich wurde im Rahmen des TOPs Ausbildung insbesondere die Frage des Berichtsheftanbieters erörtert.

# Mitgliederversammlung der „Infotechniker“ Bremen

■ Auf dem Hotel- und Eventschiff Alexander von Humboldt hatte die Innung für Informationstechnik Bremen ihre Mitglieder Anfang Dezember zur jährlichen Versammlung und einem gemeinsamen Abendessen eingeladen. Das Handwerk der Infotechniker ist längst nicht so bekannt und im öffentlichen Fokus wie das „Klimaretter-Gewerk“ SHK oder die Kraftfahrzeugtechniker.

Dennoch sind die Infotechniker die Profi-Allrounder, die die Grundlage für eine allumfassende Digitalisierung und Vernetzung schaffen und die IT-Infrastruktur am Laufen halten. Ihre Expertise umfasst je nach Schwerpunkt Bürotechnik, Internetanschlüsse, Entertainmentsysteme

(TV und Radio), Telefon-, SAT- und Alarmanlagen für Privathaushalte, Glasfaseranschlüsse, Funkanlagen, Netzwerke und Standardsoftware für Unternehmen. Hier werden die Fachkräfte für die Digitalisierung von Morgen gemacht.

Damit das weiter gut gelingt, stand als Schwerpunkt das Thema Aus- und Weiterbildung auf der Tagesordnung. Im Zuge der Neuordnung der handwerklichen Elektroberufe in 2021 wurde insbesondere der Beruf Informationselektroniker/in stark überarbeitet und danach die Gesellenprüfungsordnung sowie die Inhalte der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) aktualisiert. Diese theoretischen Vorgaben müssen nun auch vom Prüfungsausschuss und den Bildungsstätten in Konzepten über-

führt und in die Praxis übertragen werden. Um auch die fertigen Fachkräfte dabei zu unterstützen, ihr Wissen auf dem neusten Stand halten, beschloss die Innungsversammlung ein Weiterbildungsguthaben. Bis Ende des Jahres 2023 bezuschusst die Innung ihren Mitgliedsbetrieben großzügig die Kursgebühren für berufsbezogene Weiterbildungsmaßnahmen. Nach einigen Überlegungen, Diskussionen und gefundenen Lösungen, verbrachte die Runde anschließend beim gemeinsamen Essen den Abend in der gemütlichen Atmosphäre der Schiffskajüte.

Weitere Informationen zu den IT-Experten des Handwerks sind über den Innungsservice der Innung für Informationstechnik Bremen erhältlich.



■ Stress in Beruf und Freizeit führt nicht selten zu Kopfschmerzen, trockenen oder brennende Augen und anderen Beeinträchtigungen. Wie man dem mit aktivem Sehtraining vorbeugen kann, darum ging es bei einem Seminar des Vereins der Unternehmerfrauen im Handwerk Bremen bei der AOK Bremen. Referentin Gisela Wenzel, Diplom-Orthoptistin, zeigte anhand von Beispielen, wie man die Symptome lindern oder verhindern kann.

# Rededuell im Gewerbehaus

Bei der Bildung darf nicht gespart werden, da waren sich Bürgermeister Andreas Bovenschulte und sein Herausforderer Frank Imhoff einig. Bei anderen Themen gingen die Meinungen der beiden Spitzenkandidaten von SPD und CDU zur Bürgerschaftswahl erwartungsgemäß auseinander. Auf Einladung der Handwerkskammer trafen sie sich zum Rededuell im Gewerbehaus.

**Bis auf wenige Plätze war der große Saal der Kammer am Ansgarikirchhof besetzt. Hausherr und Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke freute sich über das große Interesse auf Seiten der Handwerksbetriebe. Beim Rededuell konnten sie sich ein Bild davon machen, welche Lösungsvorschläge die beiden Spitzenkandidaten der zwei aktuell größten Bürgerschaftsfraktionen für die Herausforderungen haben, die Handwerkerinnen und Handwerkern im Zwei-Städte-Staat aktuell am stärksten auf den Nägeln brennen.**

Beim Thema Fachkräftemangel, der wohl größten Herausforderung, kam Herausforderer Imhoff schnell wieder auf die Bildung zu sprechen. Der CDU-Spitzenkandidat forderte unter anderem ein verbindliches Vorschuljahr, um die Sprachdefizite vieler Kinder auszugleichen. Denn sie liefen, „wenn sie eingeschult werden, gar nicht an einer gemeinsamen Startlinie los“. Außerdem fordert Imhoff generell Schulnoten ab der dritten Klasse. Auch das Sitzenbleiben müsse wieder möglich sein. Fördermaßnahmen zur Integration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt müssten genauer auf ihren Erfolg hin überprüft werden.

AmtsInhaber Andreas Bovenschulte setzt ebenfalls auf die Bildung. Im Rededuell betonte er die hohen Investitionen der

Regierung in diesen Bereich, gleichzeitig die schwierigen soziokulturellen Rahmenbedingungen. „In einigen Schulen haben wir einen Anteil von 50 Prozent und mehr nicht muttersprachlicher Schülerinnen und Schüler.“ Erschwerend komme hinzu, dass es auch im Bildungsbereich zu wenig Fachkräfte gebe.

## Bildung gegen den Fachkräftemangel

Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels setze die rot-grün-rote Regierung auf eine breite Palette von Maßnahmen. Dazu gehörten die Senkung der Zahl nicht besetzter Ausbildungsplätze und die Erhöhung der Erwerbstätigkeit von Frauen sowie die Förderung von Fort- und Weiterbildung. Außerdem, so Bovenschulte, müsse dafür gesorgt werden, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in körperlich fordernden Berufen länger im Job bleiben können. Darüber hinaus brauche Deutschland mehr Zuwanderung qualifizierter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

## ÖPNV-Förderung ohne Auto-Verteufelung

Beim Thema Verkehr setzen beide Kandidaten auf den Öffentlichen Nahverkehr. Bovenschulte möchte den Verbund verschiedener Verkehrsmittel stärken, ohne dabei das Auto zu verteufeln. „Die Autos lösen sich ja nicht in Luft auf und es gibt

Menschen, die darauf angewiesen sind.“ Deshalb müsse man schrittweise vorgehen. Imhoff forderte, den ÖPNV auch über die Grenzen Bremens hinaus ins Umland auszubauen. Da sei 16 Jahre lang nichts passiert. Bremen müsse seine Rolle als Zentrum im Nordwesten auch annehmen und dafür auch mit dem Auto gut erreichbar sein. Imhoff: „Die großen Achsen in die Stadt müssen frei bleiben.“

Wie sehen die nötigen Rahmenbedingungen für das Bremer und Bremerhavener Handwerk aus und wie sollen diese gefördert werden? Bei der Antwort auf diese Frage von Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer forderte Imhoff generell mehr Gewerbeflächen, auch zum Kauf statt zur Erbpacht. Bovenschulte betonte unter anderem die Bedeutung guter Infrastruktur und von „Leuchtturmprojekten“. Dazu zählt er den geplanten Aus- und Weiterbildungscampus mit den Schwerpunkten Transformation, Klimaschutz und erneuerbaren Energien.

## Gegensätze beim Ausbildungsfonds

Der von der Regierung geplante Ausbildungsfonds gehört für Frank Imhoff nicht zu dem, was Unternehmen unter guten Rahmenbedingungen verstehen. „Er wäre eine Belastung, keine Hilfe für die Betriebe“. Andreas Bovenschulte vertrat die gegenteilige Meinung: „Es ist



Hwk-Präses Thomas Kurzke, Frank Imhoff (CDU), Andreas Bovenschulte (SPD), Hwk-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.l.n.r.).  
Fotos: Brandt / Hwk Bremen



doch gerechtfertigt, dass Unternehmen, die überdurchschnittlich ausbilden, dabei auch unterstützt werden.“ Genau das sei der Zweck des Ausbildungsfonds. Bei der abschließenden Fragerunde mit dem Publikum übten Handwerksunternehmen dennoch grundsätzliche Kritik an der geplanten Abgabe. Der Fonds biete zwar eine gewisse finanzielle Unterstützung, helfe aber nicht dabei, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden, kritisierte Kai Schulz, Geschäftsführer des SHK-Unternehmens Warneke + Schulz.

## INFO

**Handwerk fragt nach: 2. Runde am 9. Februar mit den Fraktionen der Bürgerschaft**

Unter der Überschrift „Das Handwerk fragt nach ...“ hatte die Handwerkskammer die beiden Spitzenkandidaten der beiden größten Bürgerschaftsfraktionen zum Rededuell eingeladen.

Am 9. Februar, 17 Uhr, folgt die Fortsetzung. Dieses Mal fragt das Handwerk

die Vorsitzenden aller aktuell in der Bremischen Bürgerschaft vertretenen Fraktionen. Im Mittelpunkt stehen wieder die Themen, welche Bremer und Bremerhavener Handwerksbetrieben zurzeit am stärksten auf den Nägeln brennen, vom Fachkräftemangel bis zur Verkehrspolitik.

**Anmeldungen unter:**  
[hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2023](http://hwk-bremen.de/termine-veranstaltungen/2023)



# Gespräche der KH Bremen mit den Fraktionen der Bürgerschaft



Sven Kühnast, Thorsten Raschen, Bettina Hornhues, Stefan Schiebe, Florian Kruse, Susanne Grobien, Matthias Winter, Theodor Schnibbe, Carsten Meyer-Heder (von links)



Stefan Schiebe, Florian Kruse, Klaus-Rainer Rupp, Ingo Tebje, Matthias Winter, Theodor Schnibbe, Kai Schulz (von links)

■ **Frust und Enttäuschung eint die Teilnehmer auf Seite der Kreishandwerkerschaft inzwischen in Bezug auf die Versuche, Politiker mit ihren Themen „abzuholen“. Und so wollte man im letzten Gespräch im Januar mit Vertretern der Grünen-Fraktion auch gerne mal wissen, ob der Austausch zwischen Handwerk und Politik eigentlich etwas bewegt. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Henrike Müller betonte, bei dem Austausch handele es sich um wirklich wichtige Gespräche, da man hier mit unmittelbar Betroffenen in den Austausch gehe. Die Folge sei durchaus, dass danach kontrovers in der Politik gestritten werde.**

Am Beispiel der bisherigen Entscheidungen zu Ausbildungsfonds und Berufsschulcampus verdeutlichten die Vorstandsmitglieder der Kreishandwerkerschaft, man müsse den Eindruck haben, an vernünftigen Erwägungen, in die die Expertise der Handwerker einfließe, sei der Politik nicht gelegen.

Dies schilderten sie auch den Fraktionsmitgliedern der CDU, mit denen im Herbst gesprochen wurde. Mit dem Vorwurf konfrontiert, warum denn die CDU als Opposition das Berufsschulkonzept mittrage, führte der CDU-Landesvorsitzende Carsten Meyer-Heder an, bei der Entscheidung zum Berufsschulcampus habe sich die Politik nicht gegen das Handwerk positioniert, sondern für das Gelände der ehemaligen Baumwollkammer. Das Timing

des Handwerks, sich gegen die Planungen zu stellen, sei denkbar schlecht gewesen; die grundsätzlichen Entscheidungen seien bereits 2018 gefallen. Unklar bleibt den Handwerkern bis heute, warum im Anschluss offenbar keine Änderungen am grundsätzlichen Konzept mehr möglich sein sollen.

Der Ausbildungsfonds war Ende des Jahres Thema beim Austausch mit der Linken-Fraktion. Ingo Tebje, in seiner Fraktion u.a. Sprecher für die Themen Wirtschaft und Arbeit, betonte, dass es sich nicht um eine Umlage handele, sondern um einen Ausbildungsunterstützungsfonds, der mehrere Ziele verfolge.

Es gehe darum, klein- und mittelständische Unternehmen zu unterstützen und ein solidarisches System zu schaffen, da bisher große Unternehmen von der Ausbildungsleistung der kleinen profitierten. Außerdem gebe es zu viele unversorgte BewerberInnen, die Betriebe stellten zu wenig Stellen zur Verfügung und es fehle am passenden „Matching“. Schließlich gebe es einen höheren Ausbildungsaufwand, da es bei Jugendlichen andere Problemlagen als früher gebe. Die KH-Vertreter versuchten zu verdeutlichen, dass ein Fonds bei der Lösung dieser Probleme nicht hilfreich ist. Viele Handwerker suchten händeringend nach geeigneten Auszubildenden und würden nun quasi dafür bestraft, dass offensichtlich im System etwas nicht stimme. Es müsse doch vielmehr der Ansatz verfolgt werden, dass

Schulabgänger ausbildungsreif die Schule verlassen.

Weitere Themen, die die Vertreter der Kreishandwerkerschaft in den letzten Monaten mit den Fraktionsmitgliedern erörterten, waren zum Beispiel der Bedarf des Handwerks an passenden, aber in Bremen nicht vorhandenen Gewerbeflächen. Durch das Fehlen der Flächen und weitere Standortnachteile (wie zum Beispiel eine höhere Gewerbesteuer) verlassen Handwerksbetriebe Bremen und werden im niedersächsischen Umland ansässig. Steuern gehen also verloren und es entsteht unnötiger Verkehr. Diskutiert wurde zudem über den Umgang des Handwerks mit den vielfältigen Krisen und ihren Folgen für die Auftragslage und -erledigung.

Den Vertretern der Kreishandwerkerschaft Bremen ist wichtig, mit den Fraktionen im engen Austausch zu bleiben. Kreishandwerksmeister Matthias Winter betont: „Es führt doch kein Weg daran vorbei, sich miteinander an den Tisch zu setzen. So können wir unsere Positionen verdeutlichen und Entscheidungen der Politik hinterfragen. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass das Handwerk noch besser und eher in Entscheidungsprozesse eingebunden wird, damit unsere Expertise einfließen kann. Das dürfte dazu führen, dass am Ende auch was Vernünftiges herauskommt. Ich freue mich auf den weiteren Austausch mit den Fraktionen.“

# Kammer zu Besuch auf dem Campus

■ **Die duale Ausbildung und Aufstiegsfortbildungen sind die wichtigsten Sprossen der Karriereleiter im Handwerk. Aus diesem Grund wirbt das Handwerk bei jungen Menschen massiv für die duale Ausbildung.**

Trotzdem pflegt es auch gute Kontakte zur Hochschullandschaft. Von der Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Universitäten auf der einen Seite und Betrieben sowie Bildungsstätten auf der anderen können beide profitieren. Wie eine Zusammenarbeit aussehen kann, darüber haben sich jetzt Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke, Uni-Rektorin Prof. Jutta Günther und Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.l.) ausgetauscht. Jutta Günther ist seit September 2022 Rektorin der Universität Bremen. Zuvor war die Wirtschaftswissenschaftlerin Konrektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



# Austausch zum Thema Bildung



■ **Bildung gehört zu den Themen, welche die Handwerkskammer und die Bremer Handwerksbetriebe schon seit Langem intensiv beschäftigen.**

Sie ist die Grundlage dafür, dass die Betriebe genügend Nachwuchskräfte ausbilden können und damit eine Grundlage für die Zukunft der Handwerksbetriebe sowie der gesamten Wirtschaft schaffen können. Aus diesem Grund pflegt die Handwerkskammer einen engen Kontakt zum Bremer Bildungsressort.

Jetzt besuchten Präsident Thomas Kurzke (l.) und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.) Staatsrat Torsten Klieme, um sich über die aktuellen Themen rund um die Bildung auszutauschen. Klieme ist seit 2020 im Bremer Bildungsressort tätig und seit Juni 2022 Staatsrat.

Foto: SKB

Hwk-Präses Thomas Kurzke, Vorstandsmitglied Basem Khan, belladonna-Geschäftsführerin Maren Bock, die Preisträgerinnen Mona Warnecke und Kelly Alpers sowie Hwk-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (v.l.)  
Fotos: Brandt/Hwk Bremen



## Gründerinnenpreis für Handwerkerinnen

Für die Eröffnung eines großen Cafés war kurz vor der Pandemie ein denkbar schlechter Zeitpunkt. Trotzdem haben die beiden Konditor-Meisterinnen Mona Warnecke und Kelly Alpers durchgehalten und ihren Traum weiterverfolgt. Auch dafür haben sie den Gründerinnenpreis des Vereins belladonna – Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen verliehen bekommen.

■ Bei der Preisverleihung in der Event-Location Bel Etage hoch über der Brill-Kreuzung in der Bremer City lobte belladonna-Geschäftsführerin Maren Bock im Namen der Jury das Durchhaltevermögen der beiden Konditor-Meisterinnen während der Corona-Pandemie. Um die Lockdowns wirtschaftlich zu überstehen, hatten die beiden große persönliche Einschränkungen in Kauf genommen und auch Arbeitslosengeld II beantragt. Bei allem, lobte die Jury, hätten sie auch großes Verantwortungsgefühl gegenüber ihren Mitarbeitenden gezeigt.

Ihr Durchhaltevermögen sollte sich lohnen. Heute erfreuen sie sich wieder großer Nachfrage nach Torten, Cake Pops und Macarons, ihre Konditoreien Vanilla Instinct in der Bremer Knochenhauerstraße und in Wopswede sind wieder gut besucht. Und Bestellungen für ihre ebenso süßen wie kreativen Kunstwerke kommen nicht nur aus der Hansestadt und deren Umgebung, sondern auch von weit darüber hinaus.

Mona Warnecke und Kelly Alpers sind nicht die einzigen Handwerkerinnen, die sich über den belladonna-Gründerinnenpreis freuen dürfen. Einen der beiden zweiten Preise bekam Ulrike Henning für die Gründung ihres gleichnamigen Bestattungsunternehmens in der Bremer Neustadt. Bei ihrer Arbeit legt sie besonders großen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Verstorbenen und lässt sich von der Philosophie leiten, dass der Tod zum Leben dazugehört. Deshalb öffnet sie ihr Bestattungsunternehmen gelegentlich auch für Ausstellungen.

Der belladonna-Gründerinnenpreis wurde 2007 ins Leben gerufen und verfolgt das Ziel, die Existenzgründung von Frauen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und damit Vorbilder zu schaffen. Der Preis soll zudem das gründerinnenfreundliche Klima in Bremen verstetigen und dazu beitragen, den Strukturwandel nach vorne zu bringen. Gestiftet wird er von der Sparkasse Bremen, dem Starthaus Bremen, der Albatros Apotheke, cambio StadtAuto

Bremen CarSharing GmbH, Druckerei Geffken & Köllner, i|2|b idea 2 business GmbH, MIX-Verlags-GmbH, Niekerke Malermeister GmbH, PricewaterhouseCoopers GmbH, Versicherungs- und Finanzkontor friedrichs gmbh und Service Club Zonta. Medienpartner ist Radio Bremen.



Bestatterin Ulrike Henning (r.) bekam einen der beiden zweiten Preise von belladonna-Geschäftsführerin Maren Bock überreicht.

## Bremer Baugewerbe sieht dunklere Wolken aufziehen

Die Erwartungen der Bremer Bauunternehmer haben sich deutlich verschlechtert. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Verbandes Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen e.V. (VBU Bremen) unter seinen Mitgliedsunternehmen. Während die befragten Unternehmen die aktuelle Geschäftslage noch zu 87,8 Prozent als gut oder befriedigend bewerten, gehen drei Viertel der Unternehmen (74,1 Prozent) davon aus, dass sich die Lage in den nächsten sechs Monaten verschlechtern wird.

■ „Das Baugewerbe ist zunächst gut durch die Corona-Pandemie gekommen. Nach etwa zwei Jahren Pandemie warfen dann Materialengpässe und hohe Baustoffpreise erste Schatten auf die immer noch gut ausgelastete bremische Baubranche. Jetzt sieht es so aus, als würden die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch das Baugewerbe erreichen. Am Horizont ziehen dunklere Wolken auf“, kommentiert VBU-Geschäftsführer Andreas Jacobsen die Ergebnisse der jüngsten Umfrage.

An der Umfrage haben 19 Bremer Mitgliedsunternehmen des Bremer Baugewerbeverbandes teilgenommen. Während nur etwa jedes vierte Unternehmen die eigenen Auftragsbestände noch gut bewertet, sehen fast die Hälfte der befragten Unternehmen die Auftragsbestände noch als ausreichend an. Mehr als ein Viertel bewertet die Auftragsbestände als zu klein. Eng damit verbunden ist die Frage nach der Reichweite der Aufträge. Diese liegt im Durchschnitt bei etwas über 14 Wochen, wobei der Hochbau mit 15 bis 17 Wochen darüber liegt, der Tiefbau und Ausbau (Zimmereien) mit zwölf bis 13 Wochen darunter.

„Zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr hatte die Mehrzahl unserer Mitgliedsbetriebe bereits Auftragsbücher, die für sechs Monate und mehr gefüllt waren“, ordnet VBU-Geschäftsführer Jacobsen die neuesten Zahlen ein.

Das gleiche Bild ergibt sich bei der Frage nach den Umsätzen. Für das laufende Jahr erwarten über 85 Prozent der befragten Unternehmen noch unveränderte oder höhere Umsätze als im Vorjahr. Die Erwartungen sind für 2023 gegenüber dem laufenden Jahr deutlich verhaltener. Sieben von zehn Unternehmen gehen 2023 von geringeren oder sogar deutlich geringeren Umsätzen als in 2022 aus.

Zu den Faktoren, die die Bautätigkeit derzeit am meisten behindern, wird mit weitem Abstand (rund 58 Prozent der Unternehmen) weiterhin der Fach- und Arbeitskräftemangel genannt. Das spiegelt sich darin wider, dass 94 Prozent der Unternehmen im Jahr 2022 die Zahl ihrer Mitarbeiter gehalten oder sogar ausgebaut hat. Ein vergleichbares Niveau soll auch 2023 erreicht werden, wenn 89,4 % der Unternehmen anstreben, ihr Personal zu halten oder auszubauen. Ähnlich verhält es sich auch bei den Auszubildenden. In 2022 haben von den auszubildenden Unternehmen 83,4 Prozent die Zahl

ihrer Auszubildenden gehalten oder ausgebaut. Für 2023 geben sogar 94,5 Prozent der befragten Unternehmen an, die Zahl der Lehrlinge halten oder ausbauen zu wollen.

Neben dem Fach- und Arbeitskräftemangel ist seit einiger Zeit die Verfügbarkeit von Baumaterial ein Problem. In der Folge geben über die Hälfte der Unternehmen an, durch Lieferprobleme in ihrer Bautätigkeit behindert zu werden. Neu hinzugekommen sind Bau-Behinderungen durch Finanzierungsprobleme der Bauherren, aufgrund gestrichener Förderprogramme oder unzureichender Finanzierungsbereitschaft der Banken. Ein Thema sind in Bremen auch Verzögerungen bei Genehmigungsverfahren, die von immerhin 36,8 Prozent der Unternehmen aufgeführt werden.

Angesichts der sich abzeichnenden Abschwächung der Baukonjunktur wünschen sich die Unternehmen des bremischen Baugewerbes verlässliche Rahmenbedingungen. Dazu gehören attraktive Finanzierungsbedingungen und gezielte Förderprogramme für private Bauherren genauso wie öffentliche Investitionen in die Infrastruktur. „Bauen heißt, Werte zu schaffen“, erklärt Jacobsen abschließend.





## Jörg Dittrich ist neuer Handwerkspräsident

Die Vollversammlung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) hat beim jüngsten Handwerkstag in Augsburg Jörg Dittrich zum neuen ZDH-Präsidenten gewählt.

■ **Dittrich löst Hans Peter Wollseifer ab, der dem ZDH als Präsident neun Jahre lang vorgestanden hat. Der neue ZDH-Präsident nannte vier Schwerpunktthemen, die er in seiner Amtszeit vor allem vorantreiben will: Die Fachkräftesicherung und Stärkung der beruflichen Bildung, die Digitalisierung und Innovation im Handwerk, die Stärkung des Handwerks als dem zentralen Umsetzer der politisch entschiedenen Dekarbonisierungsprozesse sowie die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme und damit verbunden die Entlastung des Faktors Arbeit von Sozialabgaben.**

„Das Handwerk ist der stabilisierende Kern unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Ich stehe für einen unabhängigen Wirtschaftszweig Handwerk, fest verortet in

der Mitte der Gesellschaft. Ich werde mich mit aller Kraft dafür einsetzen, dass es auch in Zukunft im Handwerk nur darauf ankommt, wohin Du willst, und nicht, woher Du kommst. Und dazu brauchen wir eine starke Selbstverwaltung des Handwerks, die die Betriebe, Beschäftigten und Auszubildenden optimal unterstützt“, betonte der neugewählte Handwerkspräsident.

Der 53-jährige Dachdeckermeister und Diplom-Hochbauingenieur ist ein erfahrener selbstständiger Meister und Handwerkspolitiker. Mit 28 Jahren übernahm er den 1905 von seinem Urgroßvater gegründeten Familienbetrieb in vierter Generation. Das Dresdner Unternehmen mit einer Niederlassung in Berlin beschäftigt 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gewerken Dachdeckerei, Dachklemp-

nerie, Zimmerei und Trockenbau. 1998 gründete Dittrich mit einem polnischen Geschäftspartner einen Betrieb in Breslau, der überwiegend in Polen Dach- und Fassadenarbeiten ausführt. Zur Firmengruppe gehören zwei weitere Betriebe, die im Bereich Komplettsanierung sowie Dach- und Fassadenbegrünung in Dresden tätig sind. Dittrich ist verheiratet und hat sechs Kinder.

Seit über zehn Jahren ist Jörg Dittrich sowohl regional als auch auf Bundesebene in der Handwerkspolitik aktiv. Er versteht sich als Vertreter aller Mitglieder der Handwerksfamilie – aller Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und aller Auszubildenden. Er wirbt für das enge Miteinander der Handwerkskammern, Fachverbände, Innungen und Kreishandwerkerschaften.



Tischlergeselle Torge Fligge, Diplom-Restaurator Marko Götz und Tischlerei-inhaber Jürgen Zimmermann (von links) freuten sich in der Oberen Rathaushalle über die Auszeichnung mit dem Denkmalpflegepreis.

Foto: Landesamt für Denkmalpflege

## Preiswürdige Denkmalpflege

Wenn es darum geht, Baudenkmäler zu erhalten oder zu restaurieren, kommt dem Handwerk eine bedeutende Rolle zu. Das wurde auch bei der Verleihung des fünften Bremer Denkmalpflegepreises deutlich.

■ **In der Kategorie II – Handwerksbetriebe – wurde die Tischlerei Jürgen Zimmermann aus Schwanewede für die Restaurierung und den authentischen Nachbau historischer Türen und Fenster im früheren Bahnhof Bremen-Blumenthal ausgezeichnet.**

Langer Leerstand und mangelnde Pflege führten dazu, dass der 1888 errichtete Bahnhof in einen maroden Zustand geriet. Die Tischlerei Zimmermann restaurierte die historischen Fenster und Türen, gleichzeitig dienten sie als Vorbild für den detailgetreuen Nachbau von Fenstern, die nicht mehr restauriert werden konnten. Eine besondere Anerkennung ging an den Restaurator Marko Götz für die Konser-

vierung und Restaurierung der Schrifttafel der Wandmalerei „Die Gründung Bremens“ (v. Bartholomäus Bruyn d. Ä.) von 1532 in der Oberen Rathaushalle. Der Restaurator hatte durch zahlreiche ältere Fehlbehandlungen (1929 und 1949) ein schadhaftes Wandbild zu begutachten und anschließend zu restaurieren. Er schloss die Fehlstellen in der Malschicht, unterfütterte aufstehende Malschichtschollen und stabilisierte sie.

Mit dem Sonderpreis, gestiftet vom Medienpartner WESER-KURIER, in Höhe von 2.500 Euro wurde der Tischlergeselle Torge Fligge aus der Tischlerei Jürgen Zimmermann ausgezeichnet. Die Jury würdigte damit die von ihm aufge-

arbeiteten sowie die nach historischem Vorbild nachgebauten Fenster und Türen im früheren Bahnhof Bremen-Blumenthal von 1888. Darüber hinaus ist diese Auszeichnung eine Würdigung für eine Ausbildung im Handwerk und soll junge Menschen dazu motivieren, einen Beruf in der Branche zu erlernen.

Insgesamt konnten sich elf Persönlichkeiten und Personengruppen über sechs Preise und fünf besondere Anerkennungen in vier Kategorien freuen.

Weitere Infos zu allen Preisträgern finden sich im Internet unter [www.denkmalpflege.bremen.de/denkmalpreis-2415](http://www.denkmalpflege.bremen.de/denkmalpreis-2415).

### INFO

#### Der Bremer Denkmalpflegepreis

Mit dem Bremer Denkmalpflegepreis, der alle drei Jahre vergeben wird, werden das weit überdurchschnittliche Engagement und besondere Leistungen zur Erhaltung und Pflege von Baudenkmälern in Bremen und Bremerhaven gewürdigt. Vergeben wird er vom Landesamt für Denkmalpflege und der Aufbaugemeinschaft Bremen e.V. in Kooperation mit

der Architektenkammer, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven und der Handwerkskammer Bremen gemeinsam mit dem Medienpartner WESER-KURIER.

Die noch junge Auszeichnung hat zwischenzeitlich auch über Bremen und Deutschland hinaus Anerkennung gefunden. 2019 nahm der Europarat den Bremer Denkmalpflegepreis im Rahmen der

European Heritage Strategy für das 21. Jahrhundert in „The Golden Collection of Good Practices“ (Goldene Sammlung bewährter Verfahren) auf.



# Ausgezeichnet kommuniziert

Bremer Unternehmens-Chef Christophe Lenderoth hat den „Glass Marketing Award 2022“ erhalten

■ Er ist ein bisschen wie ein Oscar im Handwerk: der „Glass Marketing Award“. Bei der Verleihung des – natürlich gläsernen Preises – waren über 100 Gäste auf der Düsseldorfer „Glasstech 2022“ dabei.

Die Glasstech ist mit annähernd 1000 Ausstellern die international bedeutendste Fachmesse der Branche. „Die Premium-Auszeichnung für eine Spitzenleistung im Glas-Marketing“, so die Veranstalter, erhielt Christophe Lenderoth: Bremer, Unternehmer und seit 22 Jahre als Firmenchef und Impulsgeber eng mit dem Glaserhandwerk verbunden. Der 51-Jährige ging nach anspruchsvollem Auswahlverfahren durch eine Jury des Bundesinnungsverbandes als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Dies unter anderem wegen der agilen Unternehmenskommunikation der Lenderoth-Gruppe und ihrer konsistenten Vermarktung von Innovationen im Glaserhandwerk.



Stefan Kiekhöfel, Hauptgeschäftsführer des Bundesinnungsverbands; Christophe Lenderoth; Karsten Sommer, Obermeister Hamburg und Vorsitzender des Marketingausschusses; Bundesinnungsmeister Michael Wolter (v.l.).

Foto: BIV Glaserhandwerk

## Klare Kundennähe

„Wir haben einen Kommunikations-Mix entwickelt, der darauf abzielt, sowohl aktuelle als auch potentielle Kunden anzusprechen und sie von dem großartigen Material Glas zu überzeugen. Seien es unsere maßgeschneiderten Produkte zur Corona-Hygiene oder hocheffiziente

Isolierverglasungen“, erklärt Christophe Lenderoth – und bedankt sich sichtlich erfreut für den Award, den er als schöne Belohnung für die tägliche Arbeit, aber auch als Image-Plus für das Glaserhandwerk insgesamt wertet. Dass die Preisverleihung auch noch im „International Year of Glass“ stattgefunden hat, darf sicher als positives Zeichen gelten.



## Von Vegesack bis Singapur

■ Vielfalt gehört zum Handwerk. Ein schönes Beispiel dafür ist der Vegesacker Raumaustatter-Betrieb Bertram. Thomas Bertram und seine acht Mitarbeiter kommen bei ihren Aufträgen viel herum. Sogar im Ausland sind sie gelegentlich unterwegs. Seit Ende des vergangenen Jahres besteht die Firma seit 75 Jahren.

Thomas Bertram leitet sie in der dritten Generation. Sein Großvater hatte den Be-

trieb 1947 in Vegesack gegründet. Dort ist er auch heute noch verwurzelt. Passend zum Standort kommen viele Aufträge aus der maritimen Wirtschaft. „Als der Vulkan noch existierte, haben wir dort fast jedes Schiff ausgestattet. Auch heute arbeiten wir noch oft auf Schiffen“, sagt Thomas Bertram. Das sind Handelsschiffe, Yachten und Spezialschiffe. Wenn diese in ausländischen Häfen oder Werften liegen, ist das kein Hinderungsgrund. Bertram: „Wir ha-

ben auch schon in Singapur ausgemessen und in Barcelona montiert.“ Für Yachten und weniger luxuriöse Schiffe gleichermaßen sind die speziellen Blendschutzrollos geeignet, welche die Firma Bertram als eigenes Produkt anbietet. Bertrams Team bietet aber außerdem sowohl für private als auch gewerbliche Kunden Sicht- und Sonnenschutz, Bodenbeläge, Gardinen und Polsterei. [www.bertram-bremen.de](http://www.bertram-bremen.de).

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Bitte beachten Sie mögliche Verschiebungen und Absagen aufgrund der Corona-Pandemie.

Achtung! Unsere Hausordnung sieht aufgrund der derzeitig vorherrschenden Situation vor, dass Sie während des Aufenthaltes in unseren Räumlichkeiten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen, den Sie sich selbst besorgen müssen. Denken Sie bitte an Ihre Gesundheit und beachten Sie die Hygienevorschriften in unserem Hause. Schützen Sie so sich und alle anderen Beteiligten.

## VERANSTALTUNGEN AB FEBRUAR 2023

03.02.2023	KH Bremen	14.02.2023	KH Bremen	21.02.2023	KH Bremen
<b>Seminar Heizungs-Check 2.0 der Innung SHK</b>		<b>Freisprechungsfeier Innung Metall Bremen</b>		<b>Vorstandssitzung Innung Metall Bremen</b>	
06.02.2023	KH Bremen	15.02.2023	KH Bremen	21.02.2023	KH Bremen
<b>Vorstandssitzung Innung Sanitär Heizung Klima Bremen</b>		<b>Freisprechungsfeier Innung Sanitär Heizung Klima Bremen</b>		<b>Innungsversammlung Gold- und Silberschmiedinnung Bremen</b>	
07.02.2023	KH Bremen	16.02.2023	KH Bremen	21. und 23.02.2023	KH Bremen
<b>Vorstandssitzung Die Gebäudedienstleister Landesinnung Bremen und Nord-West-Niedersachsen</b>		<b>Vorstandssitzung Innung für Orthopädie Technik Niedersachsen/Bremen</b>		<b>Seminar „Creative Schmucktechniken“, 3. LJ, Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackiererhandwerks Bremen e.V.</b>	
08.02.2023	KH Bremen	17.02.2023	KH Bremen	23.02.2023	KH Bremen
<b>Freisprechungsfeier Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen</b>		<b>Freisprechungsfeier Elektro-Innung Bremen</b>		<b>Seminar „Rückzahlung der Coronahilfen“ der Kosmetikerinnung Bremen</b>	
13.02.2023	KH Bremen	20.02.2023	KH Bremen	24.02.2023	KH Bremen
<b>Vorstandssitzung Kreishandwerkerschaft und Arbeitgeberverband Handwerk Bremen e.V.</b>		<b>Vorstandssitzung Maler- und Lackierer-Innung Bremen</b>		<b>Seminar Heizungs-Check 2.0 der Innung SHK</b>	
14.02.2023	KH Bremen	20.02.2023	KH Bremen	28.02.2023	KH Bremen
<b>Vorstandssitzung Elektro-Innung Bremen</b>		<b>Seminar „Airless + HVLP Farbspritztechnik147“, 2. LJ, Förderkreis zugunsten des Nachwuchses des Maler- und Lackiererhandwerks Bremen e.V.</b>		<b>Innungsversammlung der Innung des Musikinstrumentenmacherhandwerks Bremen</b>	

## AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

06.02.2023	Akademie des Handwerks	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>
<b>Metallbauer/Feinwerk Teil I und II</b>		Kosten: 6.700 €	Kosten: 3.500,00 €
14.08.2023	Handwerk gGmbH	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>
<b>Meisterkurs: Dachdecker Teil I und II Teilzeit</b>		Kosten: 7.950,00 €	Kosten: 6.700,00 €
14.08.2023	Handwerk gGmbH	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>
<b>Meisterkurs: Metallbau Teil I und II Vollzeit</b>		Kosten: 7.950,00 €	Kosten: 6.700,00 €
14.08.2023	Handwerk gGmbH	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>	<a href="mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de">weiterbildung@handwerk-bremen.de</a>
<b>Meisterkurs: Bäcker Teil I und II Teilzeit</b>		Kosten: 7.950,00 €	Kosten: 6.700,00 €

HandWERK gGmbH  
[weiterbildung@handwerk-bremen.de](mailto:weiterbildung@handwerk-bremen.de)  
 Tel.: 0421/222744-0  
 Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V.  
[info@akademie-bremerhaven.de](mailto:info@akademie-bremerhaven.de)  
 Tel.: 0471/185-249

## Abschied nach 38 Jahren

■ Fast vier Jahrzehnte hat Manfred Finne sich für das Handwerk in der Region stark gemacht und als Schlossermeister junge Leute im Haus des Handwerks und seinen Zweigstellen ausgebildet, zuletzt seit 2012 im Projekt Kompass im Fischereihafen. Ende November ist er in den Ruhestand gegangen.

„Am meisten Spaß gemacht hat mir immer, mein Wissen weiterzugeben und mit den jungen Leuten zusammenzuarbeiten“, sagt der 64-Jährige. Eines seiner schönsten Erlebnisse habe er vor einigen Jahren gehabt, wie der Neuenwalder erzählt. So habe es eines Abends bei ihm zu Hause an der Tür geklingelt, davor stand einer seiner ersten Auszubildenden. „Er hat sich mit Tränen in den Augen bei mir bedankt und gesagt, dass ohne mich aus ihm nichts geworden wäre“, sagt Manfred Finne. Ein Erlebnis, das ihn sehr berührt hat. Auch, wenn er immer mit Herz und Seele Ausbilder war und seinen Job gerne gemacht hat, Langeweile fürchtet er im Ruhestand nicht. Zuhause ist immer etwas zu tun und auch seine zwei Enkel – zwei Monate und ein Jahr alt – freuen sich auf viel Zeit mit ihrem Opa.



## Neues Gesicht im Kompass-Projekt



■ Frank Tietjen ist das neue Gesicht im Kompass-Projekt. Der 44-jährige Konstruktionsmechaniker der Fachrichtung Metall- und Schiffbautechnik hat Ende November die Nachfolge von Manfred Finne als Ausbilder im Metallbereich angetreten.

„Ich wollte schon seit meiner Lehrzeit Ausbilder werden“, sagt der Loxstedter. Nach einem Bandscheibenvorfall konnte Frank Tietjen nicht mehr im Schiffbau arbeiten und begann eine Umschulung zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung. Dass er nun den Job bei der InCoTrain bekommen hat, passe optimal, denn schon 2009, als er einen Schweißkurs im Haus des Handwerks machte, habe er gesagt, dass er hier mal arbeiten wolle.

## Abschied vom Handwerk

■ Nach circa 20 Jahren Beschäftigungszeit hat Sandra Kailbach die Kreishandwerkerschaft Bremen zu Ende Dezember verlassen.

Viele Jahre unterstützte sie die Rechtsabteilung als Sekretärin. Seit geraumer Zeit war ihre Aufgabe, die Mitglieder und Vorstände mit dem Innungsservice zu unterstützen. Geschäftsführer Stefan Schiebe dankte Sandra Kailbach auf einer kleinen Abschiedsfeier für ihre Dienste. Neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren bei der Verabschiedung auch einige Obermeister und Vorstände sowie der ehemalige KH-Geschäftsführer Günter Dahlbeck zugegen.



## Bremerhaven-Team stellt sich neu auf

■ Veränderung im Bremerhavener Team der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer. Nach 32 Jahren bei der Kammer verabschiedet sich Regina Falke (rechts) und übergibt ihre Aufgabe an Janett Koch.

Diese steht Handwerksbetrieben aus der Seestadt künftig bei allen Fragen rund um die Ausbildung zur Verfügung, zum Beispiel bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen und den entsprechenden Voraussetzungen dafür.

Doch damit ist das Angebot der Kammer im Bereich Ausbildung noch nicht erschöpft. Auch wenn es darum geht, Auszubildende während ihrer Lehre zu begleiten und zu beraten oder Betriebe und Bewerber zusammenzubringen, steht die Kammer zur Verfügung.

Infos zu den Beratungsangeboten der Handwerkskammer rund um die Ausbildung finden Betriebe, Auszubildende sowie Bewerber im Internetauftritt der Handwerkskammer ([www.handwerkskammer-bremen.de](http://www.handwerkskammer-bremen.de)) im Bereich Ausbildung.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



## Maike Bruns geht in den Ruhestand

■ Länger als drei Jahrzehnte ist Maike Bruns im Haus des Handwerks in Bremerhaven als Sozialpädagogin tätig gewesen. Zum Jahresende ist sie in den Ruhestand gegangen.

„Junge Menschen ein Stück zu begleiten und zu beobachten, wie sie sich während der Ausbildung weiterentwickeln und ihnen im Idealfall zur bestandenen Gesellenprüfung gratulieren zu können, das hat mir immer viel Freude bereitet“, sagt die Loxstedterin. Sie war während ihrer Tätigkeit in fast allen handwerklichen Berufsbereichen des Hauses eingesetzt, um sich um die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf zu kümmern.

Sechs Jahre war sie auch im Kompass-Projekt im Fischereihafen tätig. Interessant und abwechslungsreich seien für sie auch in all den Jahren die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Ausbildungsteams gewesen. Auch wenn Maike Bruns immer gerne gearbeitet hat, Langeweile fürchtet sie im Ruhestand nicht. Sie freut sich auf mehr Zeit für ihre drei Hunde und zwei Katzen und darauf, künftig wieder Zeit für lange vernachlässigte Hobbys wie etwa das Malen und Zeichnen zu haben.



GEBURTSTAGE IM FEBRUAR 2023



Geburtstage der Ehrenamtsträger

- 02.02. Rolf Lüttmers  
Stv. OM Bezirksinnung  
Parketthandwerk und Fußboden
- 05.02. Bernard Timphus  
OM Konditoren-Innung Bremen
- 05.02. Brigitte Seekamp  
EOMin Friseur-Innung Bremen
- 17.02. Jürgen Wegner  
Vorstand KH & EOM Dachdeckerinnung  
Bremerhaven-Wesermünde
- 19.02. Marcus Demelt  
Stv. OM Innung Metall  
Bremerhaven-Wesermünde
- 27.02. Wolfgang Schröter  
EOM Innung für Raum und Ausstattung  
Bremerhaven-Wesermünde
- 27.02. Ralf Majowski  
Stv. OM Innung Metall Bremen
- 01.03. Daniel Wöhler  
OM der Steinmetz- und  
Steinbildhauer-Innung Bremen

BETRIEBSJUBILÄEN IM FEBRUAR 2023

- 18.02. Wilhelm Kampe GmbH, Bremen  
Installateur- und  
Heizungsbauerhandwerk
- 15.02. Karl-Heinz Seekamp  
Gas- und Wasserinstallation GmbH, Bremen  
Installateur- und Heizungsbauerhandwerk
- 01.02. Gabriele Hagel, Bremen  
Änderungsschneider- und Theaterkostümnähergewerbe
- 06.02. Christian Woywadt, Bremerhaven  
Maler- und Lackiererhandwerk
- 09.02. Theodor Röhm, Bremen  
Gas- und Wasserinstallateurhandwerk
- 12.02. David da Luca, Bremen  
Speiseeisherstellergewerbe
- 13.02. Andreas Goyke, Bremen  
Bodenlegergewerbe
- 13.02. Kracht & Mühlenbruch oHG, Bremen  
Elektrotechnikerhandwerk
- 17.02. Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Bremen  
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk
- 17.02. Strupeit Kälteanlagenbau e.K.  
Inh. Jürgen Strupeit, Bremerhaven  
Kälteanlagenbauerhandwerk

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer  
Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie  
die Handwerkskammer unter Tel. 0421 30 500-113  
oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Gemäß § 25 der Sachverständigenordnung der  
Handwerkskammer Bremen geben wir bekannt,  
dass die öffentliche Bestellung und Vereidigung des

Herrn Andreas Hedwig

als Sachverständiger für das Schornsteinfegerhandwerk  
per 31.12.2022 erloschen ist.

Der Sachverständigenausweis mit Ausstellungsdatum  
vom 15. Mai 2000 ist somit nicht mehr gültig.

SACHVERSTÄNDIGENWESEN

Gemäß § 91 Abs. 1 Ziffer 8 der Handwerksordnung  
hat die Handwerkskammer Bremen am  
29. November 2022

Herrn  
Christian Behr  
(Dachdeckerhandwerk)  
Bayernstr. 166  
28219 Bremen  
Tel.: 0421 6492880  
Fax: 0421 64928829  
E-Mail: c.behr@behr-bedachung.de

als Sachverständigen öffentlich bestellt und vereidigt.

BEKANNTMACHUNG

Anmeldung zur Abschluss-/Gesellenprüfung Sommer 2023

Zu den im Sommer 2023 stattfindenden GESELLENPRÜ-  
FUNGEN im Bezirk der Handwerkskammer Bremen werden  
Anmeldungen ab sofort in der Geschäftsstelle der Kreis-  
handwerkerschaft Bremen,  
Martinistr. 53-55, 28195 Bremen,  
E-Mail: ausbildung@bremen-handwerk.de  
entgegengenommen.

Bei der Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstr. 24, 28195  
Bremen, anzumelden sind die Auszubildenden bzw. Um-  
schüler folgender Ausbildungsberufe:  
Änderungsschneider/in; Bodenleger/in; Fachverkäufer/in  
im Lebensmittelhandwerk in den Schwerpunkten Bäckerei,  
Konditorei bzw. Fleischerei; Feinwerkmechaniker/in; Glaser/  
in; Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in; Kaufmann/-  
frau für Büromanagement; Kosmetiker/in; Maßschneider/in;  
Raumausstatter/in; Sattler/in.

Anmeldeformulare wurden bereits direkt an die infrage kom-  
menden Auszubildenden in den Ausbildungsbetrieb bzw. an  
die Ausbildungsbetriebe geschickt.

Die Anmeldungen sind spätestens am 28. Februar 2023 ein-  
zureichen!

Der Anmeldung ist das letzte Berufsschulzeugnis beizufügen.  
Es werden nur vollständig ausgefüllte und vom Aus-  
zubildenden und Ausbilder unterschriebene Anmeldungen  
entgegengenommen.

Verspätete Anmeldungen sind nur in begründeten Ausnah-  
mefällen und gegen Zahlung einer zusätzlichen Gebühr in  
Höhe von 40 Euro möglich!

Für die Teilnahme an der Berufsabschlussprüfung Sommer  
2023 haben sich anzumelden:

Alle Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbil-  
dungszeit mit Ablauf des 30. September 2023 endet bzw. die  
die vorangegangene Abschluss- oder Gesellenprüfung nicht  
bestanden haben, sowie die Prüflinge, die von den besonde-  
ren Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Berufsbildungs-  
gesetz (BBiG) /§ 37 Gesetz zur Ordnung des Handwerks  
(HwO) Gebrauch machen wollen.

Die Prüfungsgebühr richtet sich nach der Gebührenordnung  
der Handwerkskammer Bremen. Die Prüfungsgebühr ist  
nach Erhalt der Gebührenrechnung vor Beginn der Prüfung  
zu entrichten.

Für die Anmeldung von Wiederholungsprüflingen gelten be-  
sondere Regelungen.

Anmeldeformulare erhalten Sie bei der:

- Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstr. 24,  
28195 Bremen, oder unter [www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de) über  
den Punkt „Formulare & Download“ im Bereich  
„Service-Center“
- zuständigen Kreishandwerkerschaft in Bremen bzw.  
Bremerhaven
- Innung des Bauhandwerks Bremen

Eine Übersicht der für die einzelnen Berufe zuständigen  
Stellen für die Anmeldung finden Sie auf der Internetseite  
der Handwerkskammer im Bereich Ausbildung/Rund um die  
Prüfung/Zuständigkeiten.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an Frau Pusch,  
Tel. 0421 30 500-133, [gesellenpruefung@hwk-bremen.de](mailto:gesellenpruefung@hwk-bremen.de)

Anmeldungen zu den Gesellenprüfungen im Handwerk  
Sommer 2023

Zu den im Sommer 2023 in Bremerhaven stattfindenden  
Gesellenprüfungen werden Anmeldungen ab sofort bis spä-  
testens 31. März 2023 in der Geschäftsstelle der Kreishand-  
werkerschaft Bremerhaven-Wesermünde, Columbusstr. 2,  
27570 Bremerhaven, entgegengenommen.

Es sind anzumelden:  
Alle Auszubildenden, die ihre vertragliche Ausbildungszeit

bis spätestens 30. September 2023 beenden bzw. die Winter-  
Gesellenprüfung 2022/2023 nicht bestanden haben sowie  
die Prüflinge, die von den besonderen Zulassungsvorausset-  
zungen nach § 37 des Gesetzes zur Ordnung des Handwerks  
Gebrauch machen wollen.

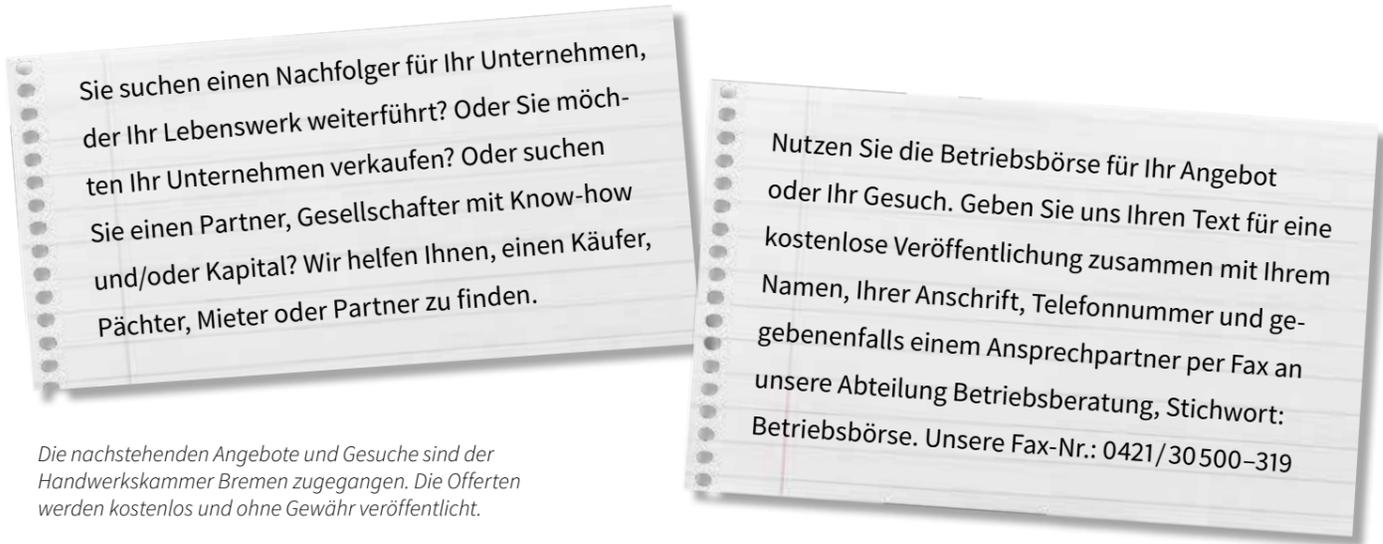
Die Prüfungsgebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Verspätete Anmeldungen sind nur in begründeten Ausnah-  
mefällen und gegen Zahlung einer zusätzlichen Gebühr in  
Höhe von 40 Euro möglich.

Der Gesellenausschuss der Landesinnung  
des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen  
wurde am 15.12.2022  
für die Dauer von fünf Jahren  
neu gewählt  
(in Klammern jeweils die Firma):

Altgeselle	Daniel Dufner (Bikes & Wheels)
Stv. Altgeselle	Marcel Bohnet (Zweirad Bindhammer)
Beisitzer	Serghjoscha Schröter (Max Weigl)

# Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen



Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

## Bremen Angebote

**1231** Heizungs- u. Sanitärbetrieb sucht Nachfolger zwecks Verkauf, großes Büro, Werkstatt, Lager, gute Auftragslage

**1309** Friseurmeister/in für Stuhlmiete im Friseursalon Bremen-Huchting gesucht. Tel.: 0421/585010.

**1340** 150 qm Lagerhalle zur Werkstatt mit Ladenabteilung (Car/Hifi/Multimedia) umgebaut im Gewerbegebiet Bremen-Nord. Betrieb existiert seit 7 Jahren, guter Kundenstamm, Nachfolger gesucht.

**1367** Schöner Friseursalon in guter Laufflage in Bremen-Hemelingen, 4 Plätze, ca. 45 qm, aus gesundheitlichen Gründen abzugeben.

**1371** Tischlerei Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

**1423** Metallbaubetrieb, Schlosserei in Bremen-Nord mit hochwertiger Edelstahlverarbeitung, CNC-Fräsen/Drehen, CNC-Blechverarbeitung, CNC-Rohrbiegearbeiten, 3-D-CAD/CAM Arbeitsplatz, Schleif- u. Polierwerkstatt u.v.m. mit 9 Mitarbeitern, großem Kundenstamm und

guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger.

**1438** Fotostudio (ertragsstark) in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw.

**1444** Friseur-Salon-Gemeinschaft, 4 Bedienplätzen zu vermieten.

**1451** Wohnen und arbeiten an einem Ort, ehem. SHK-Betrieb in St. Magnus abzugeben. 160 qm Wohnfläche, 90 qm Büroräume, 60 qm Werkstatt, 90 qm Hochregallager, 6 Stellplätze, Zufahrt für Lkw ausgelegt.

**1456** Friseurbetrieb mit 10 Plätzen, davon 8 Damen und 2 Herren, in Huchting abzugeben, alternativ 4 Bedienplätzen zu vermieten.

**1457** SHK-Betrieb im Bremer Westen, alteingesessen, mit großem Privatkundenstamm / Wartungsverträgen und guter Auftragslage, sucht kurzfristig einen SHK-Meister zur Einarbeitung und Übernahme ab ca. 01.2024. Standort sollte evt. erhalten bleiben. Werkstatt, Lager und Büro für 6-8 Mitarbeiter vorhanden. Kann zur Miete übernommen werden.

**1460** Damen- und Herrensalon im Bremer Süden, 100 qm und 40 qm Nebenräume, 11 Plätze, 3 Waschplätze, gute Verkehrsanbindung, Parkplätze vorhanden, aus Altersgründen abzugeben.

**1461** Nachfolger/-in für eine Änderungsschneiderei aus Altersgründen gesucht. Tel.: 0173-6010140.

**1464** Ich suche eine/n netten, passenden Nachfolger/in für meinen Friseursalon in Bremen-Hulsberg. Zur Übergabe steht ein komplett ausgestatteter Salon. Wir haben einen bestehenden Kundenstamm, sowie eine Vollzeitkraft u. eine Teilzeitkraft mit guten Umsätzen. Parkmöglichkeiten und Busanbindung sind vorhanden. Die Salonausstattung ist auf dem neuesten Stand. Abstand VHB. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: 0163/5000035.

**1466** Fotostudio in norddeutscher Kleinstadt aus Altersgründen zu verkaufen Wir spezialisieren uns auf Hochzeitsfotos, Businessportraits, Familienfotos usw. Interessenten melden sich bitte per Mail: mail@fotostudio-norddeutschland.de.

**1467** Galerie Behrmann aus Bremen Vegesack sucht nach 30 erfolgreichen Jahren einen Nachfolger/in für die gut florierende Galerie mit Einzelhandelsge-

schäft. Wir bieten ein tolles Konzept mit ausgewählten Künstlerkontakten und die Kooperation mit der Bilderrahmenfabrik Johann Behrmann.

**1470** Modelltischlerei in Bremen sucht ab sofort einen Tischler o.ä. zur Mitbenutzung der Räumlichkeiten (400 qm) und vorhandenen Maschinen.

**1474** Friseurgeschäft im Bremer Westen, zentral, verkehrsgünstige Lage, ca. 50 qm mit Neben- und Kellerraum aus Altersgründen zu verkaufen.

**1477** Umsatzstarkes Beauty- und Wellnessunternehmen in der Bremer City zu verkaufen. Schwerpunkte: Apparative, nicht-invasive Behandlungsmethoden für Bodyforming und Anti-Aging. Guter und treuer Kundenstamm. Optimale Kombinationsmöglichkeiten für Coaches, Physiotherapeut/Innen, Kosmetiker/Innen oder

Interessenten/Innen aus dem medizinischen Bereich.

**1478** Suche Nachmieter für meinen Friseursalon in der Bremer Neustadt. 55 qm inkl. Bad, Aufenthaltsraum und einem Raum für Kosmetik oder Fußpflege. 3 Bedienplätze, Kundenstamm seit 12 Jahren vorhanden. Nachmieter gesucht wegen Umzug.

**1479** Friseurgeschäft in Bremen-Oberneuland zu verkaufen mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zur Zeit vermietet.

## Bremen Gesuche

**2078** Suche Friseursalon (Ladenlokal) zur Übernahme oder Kauf, bevorzugt Horn, Oberneuland, Schwachhausen, Peterswerder.

**2089** SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

**2094** Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

## Bremerhaven Angebote und Gesuche

**3087** Raumausstatter-Betrieb mit Schwerpunkt Polsterei, komplett eingerichtet mit Ladengeschäft, Werkstatt, Garage, Lager und Wohnhaus aus Altersgründen zu Anfang 2020 zu verkaufen.

**3092** Welcher Friseurmeister/in möchte sich in einem gut etablierten Damen- und Herrensalon in Bremerhaven einarbeiten, und diesen nach einem Jahr in eigener Regie, selbstständig weiterführen?

## INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

**Ansprechpartnerin:**  
Jessica Eggers,  
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-311  
Telefax: 0421/30500-319  
E-Mail: [eggers.jessica@hwk-bremen.de](mailto:eggers.jessica@hwk-bremen.de)

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse:  
[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org)

## IMPRESSUM

**Handwerk in Bremen und Bremerhaven**

Herausgeber:  
Handwerkskammer Bremen (siehe rechts)

Verlag:  
Bremer Tageszeitungen AG,  
Martinistraße 43  
28195 Bremen

Gestaltung und Anzeigen:  
Bremer Tageszeitungen AG

Titelbild: Oliver Brandt

Verantwortlich für Anzeigen:  
Tanja Bittner

Kontakt für Anzeigen:  
E-Mail: [anzeigen@handwerk-in-bremen.de](mailto:anzeigen@handwerk-in-bremen.de)

Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)  
E-Mail: [redaktion@handwerk-in-bremen.de](mailto:redaktion@handwerk-in-bremen.de)

Druck:  
BerlinDruck GmbH + Co KG  
Oskar-Schulze-Straße 12  
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

## KONTAKT

Handwerkskammer Bremen  
Ansgaritorstraße 24  
28195 Bremen  
Telefon: 0421/30500-0  
Telefax: 0421/30500-109  
Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)  
E-Mail:  
[service@hwk-bremen.de](mailto:service@hwk-bremen.de)

Servicebüro Bremerhaven  
Barkhausenstraße 4  
(t.i.m.e.Port III)  
27568 Bremerhaven  
Telefon: 0471/97249-0  
Fax: 0471/97249-18

Internet:  
[www.hwk-bremen.de](http://www.hwk-bremen.de)

Redaktionsleitung HiBB:  
Oliver Brandt  
Pressesprecher  
Handwerkskammer Bremen  
Telefon: 0421/30500-307  
E-Mail:  
[brandt.oliver@hwk-bremen.de](mailto:brandt.oliver@hwk-bremen.de)

KH Bremen: Stefan Schiebe  
Telefon: 0421/22280620  
E-Mail: [schiebe@bremen-handwerk.de](mailto:schiebe@bremen-handwerk.de)

KH Bremerhaven-  
Wesermünde: Imke Lathwesen  
Telefon: 0471/185-246  
E-Mail: [info@kh-bhv.de](mailto:info@kh-bhv.de)

# WOLTMANN GRUPPE

## IHR ELEKTROPARTNER IN BREMEN UND UMZU



BIS ZUM  
**31.08.23**  
BAFA-PRÄMIE FÜR  
GEWERBEKUNDEN  
SICHERN!

### ÜBER UNS

Die Woltmann-Gruppe sorgt an sechs Standorten in Bremen und umzu für Ihre Mobilität. Ganz gleich, ob Privat- oder Geschäftskunde, Neu- oder Gebrauchtwagen: Bei uns stehen optimaler Service, persönlicher Einsatz sowie schnelle und unbürokratische Hilfe im Vordergrund unseres täglichen Handelns.

- ✓ Mehrmarkenhändler
- ✓ Verkauf von PKW und NFZ
- ✓ Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Groß- und Flottenkunden
- ✓ Privat- und Gewerbekunden
- ✓ Elektromobilität

## GROSS- UND FLOTTENKUNDEN Wir helfen mit Strategie und Weitblick!

### Ihre Vorteile

- Kostenloser Hol- und Bringservice
- Verschiedene Möglichkeiten der Mobilität
- Konfiguration und Beratung bei Ihnen im Haus
- Direkter Ansprechpartner für Verkauf und Service
- Leasingvorabcheck für alle Fabrikate
- Ganzheitliche Werkstatt und Servicelösungen
- Professionelle Einweisung und Übergabe
- Optimierung des Fuhrparks- regelmäßiger Wissensaustausch zu dynamischen Themen der Mobilität

### Unsere Standorte

<b>Woltmann Föhrenstraße*</b>	<b>Woltmann Martinsheide*</b>	<b>Woltmann Delmenhorst*</b>	<b>Woltmann Wildeshausen*</b>	<b>Autohaus Lemke**</b>	<b>Jaguar &amp; Land Rover House Woltmann***</b>
Föhrenstraße 70-72 28207 Bremen T. 0421/45808-0	Martinsheide 22 28757 Bremen T. 0421/66009-0	Syker Straße 111 27751 Delmenhorst T. 04221/9765-0	Ahlhorner Straße 83 27793 Wildeshausen T. 04431/9490-0	Osterfeuerberger Ring 45-47 28219 Bremen T. 0421/38601-0	Henri-Dunant-Straße 6 28329 Bremen T. 0421/46890-0

Ein Betrieb der \*Woltmann GmbH & Co. KG, \*\* Autohaus Lemke GmbH, \*\*\*Woltmann Premium Cars GmbH & Co. KG, Woltmann Off Road GmbH & Co. KG